

# **Studien- und Prüfungsordnung für den Diplomstudiengang Betriebswirtschaft an der Fachhochschule Amberg-Weiden (SPO BW)**

**vom 4. Mai 2001**

Aufgrund von Art. 6, 72, 81 Abs.1 und 84 Abs. 2 Satz 3 des Bayerischen Hochschulgesetzes (BayHSchG) erlässt die Fachhochschule Amberg-Weiden folgende Satzung:

## **§1**

### **Zweck der Studien- und Prüfungsordnung**

Diese Studien- und Prüfungsordnung dient der Ausfüllung und Ergänzung der Rahmenprüfungsordnung für die Fachhochschulen in Bayern vom 18. September 1997 (BayRS 2210-4-1-4-1-K), der Verordnung über die praktischen Studiensemester an Fachhochschulen in Bayern vom 3. Dezember 1980 (BayRS 2210-4-1-6-1-K) und der Allgemeinen Prüfungsordnung der Fachhochschule Amberg-Weiden vom 1. Oktober 1997 (BayRS 221041.1153-K) in der jeweiligen Fassung.

## **§ 2**

### **Studienziel**

- (1) Ziel des Studiums ist es, Studierende mit aktuellen und zukunftsweisenden Erkenntnissen der wissenschaftlich fundierten Führung und Administration von Unternehmen vertraut zu machen und deren Anwendung im praktischen Alltag zu vermitteln. Diesem Ziel dienen auch die in das Studium integrierten praktischen Studiensemester, durch die der Lernort von der Hochschule in die Unternehmen und andere Einrichtungen der Berufspraxis verlagert wird.
- (2) Die Absolventen sollen nach ihrem Studium in der Lage sein, Führungsaufgaben in Unternehmen und Verwaltung zu übernehmen, unternehmerisch oder freiberuflich tätig zu werden und auch künftig neue wissenschaftliche Erkenntnisse in der Praxis nutzbringend anzuwenden. Neben der Vermittlung von Fachkenntnissen werden im Studium die Persönlichkeitsbildung sowie der Erwerb von Führungswissen und Führungstechniken gefördert.. Darüber hinaus sollen im Studium die notwendigen sozialen Kompetenzen für eine leistungsorientierte Erwerbstätigkeit vermittelt werden.

- (3) Mit der Diplomprüfung erwerben Studierende nach dem vierten Studienjahr einen anwendungsbezogenen, wissenschaftlich fundierten, berufsqualifizierenden Abschluss. Durch die Vorgabe von zwei Studienschwerpunkten erfolgt dabei eine maßvolle Vertiefung und Spezialisierung, die den Absolventen befähigt, Probleme der Praxis auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnis einer nutzbringenden Lösung zuzuführen, ohne dass die künftige Erwerbstätigkeit auf ein bestimmtes Tätigkeitsfeld eingeschränkt wird.

## **§ 3**

### **Aufbau des Studiums**

- (1) Das Grundstudium und das Hauptstudium umfassen je drei theoretische sowie je ein praktisches Studiensemester. Das praktischen Studiensemester im Grundstudium wird im dritten, das im Hauptstudium wahlweise im sechsten oder siebten Studiensemester erbracht.
- (2) Ab dem fünften Studiensemester werden Studienschwerpunkte gemäß Anlage 1 geführt. Jeder Studierende hat zwei Studienschwerpunkte zu absolvieren.
- (3) Die Wahl eines Studienschwerpunktes ist verbindlich, sobald der Studierende zu Prüfungsleistungen in einem Pflichtfach des jeweiligen Studienschwerpunktes angetreten ist.

## **§ 4**

### **Fächer und Leistungsnachweise**

- (1) Alle Fächer sind entweder Pflichtfächer, Wahlpflichtfächer oder Wahlfächer:
  - a) Pflichtfächer sind die Fächer des Studiengangs, die für alle Studierenden verbindlich sind.
  - b) Wahlpflichtfächer sind die Fächer, die einzeln oder in Gruppen zur Wahl angeboten werden. Die Studierenden müssen unter ihnen nach Maßgabe dieser Studien- und Prüfungsordnung abhängig vom gewählten Studienschwerpunkt eine bestimmte Auswahl treffen. Die gewählten Fächer werden wie Pflichtfächer behandelt.
  - c) Wahlfächer sind Fächer, die für die Erreichung des Studienziels nicht verbindlich vorgeschrieben sind. Sie können von den Studierenden aus dem

- gesamten Studienangebot der Hochschule zusätzlich gewählt werden.
- (2) Die Pflicht- und Wahlpflichtfächer, ihre Stundenzahl, die Art der Lehrveranstaltungen, die Prüfungen, die studienbegleitenden Leistungsnachweise sowie weitere Bestimmungen hierzu sind in der Anlage zu dieser Satzung festgelegt. Sind unterschiedliche Lehrveranstaltungsarten vorgesehen, erfolgt die endgültige Festlegung durch den Studienplan.
  - (3) Die Studienschwerpunkte und die zu einem Studienschwerpunkt gehörenden Fächer sind in der Anlage zu dieser Satzung festgelegt.

## **§ 5**

### **Praktische Studiensemester**

- (1) Die praktischen Studiensemester umfassen jeweils 20 Wochen und werden durch „Praxisbegleitende Lehrveranstaltungen“ gemäß Anlage 1 vertieft und ergänzt.
- (2) Die praktischen Studiensemester sind erfolgreich abgeleistet, wenn
  - a) die notwendigen Praxiszeiten durch ein Zeugnis der Ausbildungsstelle, das dem von der Hochschule vorgegebenen Muster entspricht, nachgewiesen sind und
  - b) die Praxisberichte mit dem Prädikat „mit Erfolg“ bewertet und die geforderten Leistungsnachweise der praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen erfolgreich absolviert wurden.
- (3) Die Form und Organisation der praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen in den praktischen Studiensemestern ergeben sich aus dem Studienplan.
- (4) Unterbrechungen von weniger als 6 Arbeitstagen je praktischen Studiensemester sind nicht nachzuholen. Geleistete Überstunden können auf den zu erbringenden Gesamtumfang angerechnet werden.

## **§ 6**

### **Vorrückungsvoraussetzungen**

- (1) Zum Eintritt in das erste praktische Studiensemester und zum anschließenden Weiterstudium ist nur berechtigt, wer in der Vorprüfung in den Fächern Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre, Bilanzlehre/-technik, Wirtschaftsmathematik, Wirtschaftsstatistik mit Übungen und Grundlagen der Volkswirtschaftslehre mindestens viermal die Endnote „ausreichend“ oder besser erzielt hat.

- (2) Der Eintritt in das zweite praktische Studiensemester setzt die bestandene Vorprüfung und die erfolgreiche Ableistung des ersten praktischen Studiensemesters voraus.
- (3) Zur Teilnahme an den Leistungsnachweisen und Prüfungen in den Schwerpunktfächern ist nur berechtigt, wer die Vorprüfung bestanden und das erste praktische Studiensemester erfolgreich absolviert hat. Unberührt davon bleiben die in § 29 Abs. 1 Satz 2 RaPO enthaltenen Bestimmungen.

## **§ 7**

### **Studienplan**

- (1) Der zuständige Fachbereich erstellt zur Sicherstellung des Lehrangebots und zur Information der Studierenden einen Studienplan, der nicht Bestandteil dieser Studienordnung ist. Aus diesem ergibt sich der Ablauf des Studiums im Einzelnen. Er wird vom Fachbereichsrat beschlossen und ist hochschulöffentlich bekannt zu machen. Die Bekanntmachung neuer Regelungen muss spätestens zu Beginn der Vorlesungszeit des Semesters erfolgen, in dem diese erstmals wirksam werden.
- (2) Der Studienplan soll insbesondere Regelungen und Angaben enthalten über
  - a) die zeitliche Aufteilung der Wochenstunden je Fach und Studiensemester,
  - b) die Studienziele und Studieninhalte der einzelnen Pflichtfächer,
  - c) die Wahlpflichtfächer (fachbezogene und allgemeinwissenschaftliche) mit ihrer Stundenzahl, der Lehrveranstaltungsart sowie den Studienzielen und Studieninhalten,
  - d) die Form und Organisation der praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen,
  - e) die Ausbildungsziele und –inhalte sowie den Ausbildungsplan für die praktischen Studiensemester.
  - f) nähere Bestimmungen über studienbegleitende Leistungs- und Teilnahmenachweise.
- (3) Ein Anspruch darauf, dass sämtliche vorgesehenen Studienschwerpunkte und Wahlpflichtfächer (fach- und allgemeinwissenschaftliche) und Wahlfächer in jedem Semester angeboten werden, besteht nicht. Desgleichen besteht kein Anspruch darauf, dass Lehrveranstaltungen bei nicht ausreichender Teilnehmerzahl durchgeführt werden

## **§ 8 Fachstudienberatung**

- (1) Wurden die in § 6 Absatz (1) genannten Leistungen für den Eintritt in das erste praktische Studiensemester nicht erzielt, ist die Fachstudienberatung zu konsultieren.

## **§ 9 Prüfungskommission**

- (1) Für den Studiengang Betriebswirtschaft wird eine gemeinsame Prüfungskommission für Vor- und Diplomprüfung gebildet.
- (2) Die Prüfungskommission besteht aus drei hauptamtlichen Professoren des Fachbereichs.

## **§ 10 Diplomarbeit**

- (1) Die Diplomarbeit kann frühestens zu Beginn des ersten und soll spätestens im zweiten auf das zweite praktische Studiensemester folgende Semester ausgegeben werden.
- (2) Die Prüfungskommission überwacht die Einhaltung der Termine nach Absatz 1. Erhält ein Studierender nicht rechtzeitig ein Thema, wird von der Prüfungskommission die Ausgabe der Diplomarbeit durch einen Aufgabensteller veranlasst.
- (3) Beginn und Ende der Bearbeitungszeit werden im Rahmen der Regelung von § 31 Absatz 4 RaPO durch den Aufgabensteller festgelegt und zusammen mit dem Thema aktenkundig gemacht. Ahtes Semester i.S. von § 31 Abs. 4 RaPO ist das zweite auf das zweite praktische Studiensemester folgende Semester.

## **§ 11 Prüfungsgesamtnote**

- (1) Die Gewichtung der Einzelfächer bei der Bildung der Prüfungsgesamtnote der Diplomprüfung ergibt sich aus der Anlage 1 zu dieser Satzung.

## **§ 12 Zeugnisse**

- (1) Über die bestandene Diplom-Vorprüfung und Diplomprüfung werden Zeugnisse gemäß dem jeweiligen Muster in der Anlage zur Allgemeinen Prüfungsordnung der Fachhochschule Amberg-Weiden erstellt.

## **§ 13 Akademisch Grade**

- (1) Aufgrund des erfolgreichen Abschlusses der Diplomprüfung wird der Akademische Grad „Diplom-Betriebswirt (FH)“ bzw. Diplom-Betriebswirtin (FH)“, Kurzform „Dipl.-Betriebswirt (FH)“ bzw. Dipl.-Betriebswirtin (FH)“ verliehen.
- (2) Über die Verleihung des Akademischen Grades wird eine Urkunde gemäß dem jeweiligen Muster in der Anlage zur Allgemeinen Prüfungsordnung der Fachhochschule Amberg-Weiden ausgestellt.

## **§ 14 Inkrafttreten und Übergangsregelungen**

- (1) Diese Studien- und Prüfungsordnung tritt am 15. März 2001 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Studien- und Prüfungsordnung für den Fachhochschulstudiengang Betriebswirtschaft in der Fassung vom 05. Februar 1997, zuletzt geändert durch die zweite Satzung zur Änderung der Studien- und Prüfungsordnung vom 30. Juni 1999 außer Kraft.
- (2) Abweichend von Absatz 1 gelten Übergangsregelungen für Studierende nach folgenden Maßgaben:
  - a) Für Studierende, die im SS 2001 ins achte Studiensemester vorrücken, gilt die alte Studienordnung.
  - b) Studierende, die im Sommersemester 2001 das 2. praktische Studiensemester oder das darauffolgende Semester ableisten, haben das Wahlrecht, entweder das Studium nach der bisherigen Studien- und Prüfungsordnung abzuschließen oder das gemeinsame Hauptstudium nach der bisherigen Studien- und Prüfungsordnung und die Studienschwerpunkte nach der neuen Studien- und Prüfungsordnung zu studieren.
  - c) Studierende, die im SS 2001 ins fünfte Studiensemester vorrücken, absolvieren das Hauptstudium nach der neuen SPO. Für Belange des Grundstudiums verbleibt es bei der alten SPO.
  - d) Studierende, die im SS 2001 ins zweite, dritte oder vierte Studiensemester vorrücken, absolvieren das Grundstudium nach der alten SPO soweit sie nicht im WS 2000/2001 ihr Studium begonnen haben. Für Studierende, die im Wintersemester 2000/2001 ihr Studium begonnen haben, gilt die neue SPO.

- e) Prüfungen und Leistungsnachweise nach der alten SPO werden letztmalig im SS 2002 angeboten.
- (3) Über Ausnahmeregelungen in Härtefällen entscheidet die Prüfungskommission.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Senats der Fachhochschule Amberg-Weiden vom 20. Dezember 2000 sowie der Genehmigung des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst vom 23. Mai 2001 Nr. XI/3/313(19/1)-11/3466.

Weiden, den 4. Mai 2001

Prof. Dr. August Behr  
Präsident

Die Studien- und Prüfungsordnung des Diplomstudienganges Betriebswirtschaft an der Fachhochschule Amberg-Weiden wurde am 4. Mai 2001 in der Fachhochschule Amberg-Weiden in Amberg und Weiden niedergelegt. Die Niederlegung wurde am 4. Mai 2001 durch Aushang bekanntgegeben. Tag der Bekanntgabe ist der 4. Mai 2001.

## Anlage 1 zur Studien- und Prüfungsordnung (SPO BW)

Übersicht über die Fächer und Leistungsnachweise des Diplomstudiengangs Betriebswirtschaft an der Fachhochschule Amberg-Weiden.

### 1 Grundstudium

#### 1.1 Theoretische Studiensemester

1 Lfd. Nr.	2 Fächer	3 SWS	4 Art der LV	5 Prüfungen		6 Endnoten- bildende LN <sup>2)</sup>	7 Ergänzende Regelungen
				Art und Dauer in Min. <sup>1)</sup>	Zulassungs- voraus.		
	<b>Pflichtfächer</b>						
1	Grundlagen der BWL	4	SU, Ü	schrP 60-90			
2	Grundlagen der Volkswirtschaftslehre	4	SU, Ü	schrP 60-90			
3	Finanz- und Investitionswirtschaft	4	SU, Ü	schrP 60-90			
4	Marketing	4	SU, Ü	schrP 60-90			
5	Material- und Fertigungswirtschaft	4	SU, Ü	schrP 60-90			
6	Kosten- und Leistungsrechnung	6	SU, Ü	schrP 90-120			
7	Bilanzlehre/-technik	4	SU, Ü	schrP 60-90			
8	Steuerlehre	4	SU, Ü	schrP 60-90			
9	Personalführung	4	SU, Ü	schrP 60-90			
10	Organisation	4	SU, Ü			1 KI 60-90	
11	Grundlagen der Wirtschaftsinformatik	2	SU, Ü			1 KI 60	
12	Praktikum zur Wirtschaftsinformatik	4	Pr			prLne	
13	Wirtschaftsmathematik	4	SU, Ü	schrP 60-90			
14	Wirtschaftsstatistik mit Übungen	6	SU, Ü	schrP 90-120			
15	Wirtschaftsprivatrecht	6	SU, Ü	schrP 60-90	LN mE/oE		
16	Basic Business English	4	SU, Ü			KI 60-90	
17	Advanced Business English	4	SU, Ü			KI 60-90	
	<b>Wahlpflichtfächer</b>						
18	Fachbezogene Wahlpflichtfächer <sup>3)</sup>	4	SU, Ü			KI 60-90 und/oder pLN und/oder Ref	
19	Allgemeinwissenschaftliche Wahlpflichtfächer <sup>1)</sup>	2	SU, Ü			KI 60 und/oder pLN und/oder Ref	
<b>SWS theoretische Studiensemester 78</b>							

<sup>1)</sup> Das Nähere wird vom Fachbereichsrat im Studienplan festgelegt.

<sup>2)</sup> Ausreichende Bewertung ist Voraussetzung für das Bestehen der Diplom-Vorprüfung

<sup>3)</sup> Die 4 SWS an fachbezogenen Wahlpflichtfächern können von den Studierenden nach näherer Maßgabe des Studienplans ausgewählt werden. Fachbezogene Wahlpflichtfächer werden als 4 SWS- oder 2 SWS-Fächer angeboten.

## 1.2 Erstes praktisches Studiensemester

1 Lfd. Nr.	2 Fächer	3 SWS	4 Art der LV	5 Prüfungen (studienbegl. LN)	6 Ergänzende Regelungen
				Art und Dauer in Min. <sup>1)</sup>	
1	Praxisseminar	2	S, ExL	Ref	
2	Praxisbegleitende Lehrveranstaltungen	2	S, ExL, Ü, Pr, Ex	pLNe und/oder Klausur	
<b>SWS praktisches Studiensemester</b>		<b>4</b>			
<b>SWS Grundstudium gesamt</b>		<b>82</b>			

## 2 Hauptstudium

### 2.1 Theoretische Studiensemester

1 Lfd. Nr.	2 Fächer	3 SWS	4 Art der LV	5 Prüfungen		6 Endnoten- bildende LN	7 Notengewichte bei der Bildung der Prüfungs- gesamtnote <sup>3)</sup>
				Art und Dauer in Min. <sup>1)</sup>	Zulassungs- voraus.	Art und Dauer in Min. <sup>1)</sup>	
<b>Pflichtfächer</b>							
1	Unternehmensführung	4	SU, Ü			KI 60-90 und/oder Ref	1
2	Volkswirtschaftslehre und Volkswirtschaftspolitik	6	SU, Ü	schrP 90-120			1,5
3	Seminar zu aktuellen Problemen der Wirtschaftspolitik	2	S			KI 60-90 und/oder pLN und/oder Ref	0,5
4	Unternehmensgründung	2	SU, Ü			pLN	0,5
5	Arbeitsrecht	2	SU, Ü	schrP 60-90			0,5
6	Selbständige wissenschaftliche Arbeit (Diplomarbeit)	4					3
<b>Wahlpflichtfächer</b>							
7	2 Studienschwerpunkte	24					
8	Fachbezogene Wahlpflichtfächer <sup>2)</sup>	12	SU, Ü			KI 60-90 und/oder pLN und/oder Ref	3
9	Allgemeinwissenschaftliche Wahlpflichtfächer <sup>1)</sup>	2	SU, Ü			KI 60 und/oder pLN und/oder Ref	0,5
<b>SWS theoretische Studiensemester</b>		<b>58</b>					

<sup>1)</sup> Das Nähere wird vom Fachbereichsrat im Studienplan festgelegt.

<sup>2)</sup> Die 12 SWS an fachbezogenen Wahlpflichtfächern können von den Studierenden nach näherer Maßgabe des Studienplans ausgewählt werden. Fachbezogene Wahlpflichtfächer werden als 4 SWS- oder 2 SWS-Fächer angeboten.

<sup>3)</sup> Zur Berechnung der Prüfungsgesamtnote werden die unter 7 genannten Notengewichte herangezogen und die so gebildete Notensumme durch die Gesamtsumme der Notengewichte dividiert.

## 2.2 Studienschwerpunkte

### 2.2.1 Logistik

1 Lfd. Nr.	2 Fächer	3 SWS	4 Art der LV	5 Prüfungen	6 Endnoten- bildende LN	7 Notengewichte bei der Bildung der Prüfungs- gesamtnote
				Art und Dauer in Min. <sup>1)</sup>	Art und Dauer in Min. <sup>1)</sup>	
1	Grundlagen der Logistik	4	SU/Ü	schrP 60-90	KI 60-90 und/oder pLN und/oder Ref	1
2	Logistiksysteme	4	SU/Ü			1
3	Logistikmanagement	4	SU/Ü			KI 60-90 und/oder pLN und/oder Ref
SWS insgesamt		12				

<sup>1)</sup> Das Nähere wird vom Fachbereichsrat im Studienplan festgelegt.

### 2.2.2 Marketing

1 Lfd. Nr.	2 Fächer	3 SWS	4 Art der LV	5 Prüfungen	6 Endnoten- bildende LN	7 Notengewichte bei der Bildung der Prüfungs- gesamtnote	
				Art und Dauer in Min. <sup>1)</sup>	Art und Dauer in Min. <sup>1)</sup>		
1	Marken- und Marketingkonzeptionen	4	SU/Ü	schrP 60-90	KI 60-90 und/oder pLN und/oder Ref	1	
2	Marketinginstrumente	4	SU/Ü			KI 60-90 und/oder pLN und/oder Ref	1
3	Internationales Marketing	4	SU/Ü			1	
SWS insgesamt		12					

<sup>1)</sup> Das Nähere wird vom Fachbereichsrat im Studienplan festgelegt.

### 2.2.3 Organisation und Wirtschaftsinformatik

1 Lfd. Nr.	2 Fächer	3 SWS	4 Art der LV	5 Prüfungen	6 Endnoten- bildende LN	7 Notengewichte bei der Bildung der Prüfungs- gesamtnote	
				Art und Dauer in Min. <sup>1)</sup>	Art und Dauer in Min. <sup>1)</sup>		
1	Betriebliche Anwendungssysteme	4	SU/Ü/Pr	schrP 60-90	prLN und/oder Ref	0,5 <sup>2)</sup> 0,5	
2	Methoden der Anwendungskonzeption und -entwicklung	4				KI 60-90 und/oder pLN und/oder Ref	1
3	Informationsmanagement/ Management der Informationsverarbeitung	4	SU/Ü/Pr			0,3 <sup>2)</sup> 0,7	
SWS insgesamt		12					

<sup>1)</sup> Das Nähere wird vom Fachbereichsrat im Studienplan festgelegt.

<sup>2)</sup> Beide Teilprüfungen müssen bestanden werden.

## 2.2.4 Controlling

1 Lfd. Nr.	2 Fächer	3 SWS	4 Art der LV	5 Prüfungen	6 Endnoten- bildende LN	7 Notengewichte bei der Bildung der Prüfungs- gesamtnote
				Art und Dauer in Min. <sup>1)</sup>	Art und Dauer in Min. <sup>1)</sup>	
1	Organisationsmodelle des Controllings und DV-gestützte Controlling-Werkzeuge	4	SU/Ü	schrP 60-90	Ref	0,5 <sup>2)</sup> 0,5
2	Controlling-Methoden und praktische Anwendungen I	4	S	schrP 60-90	Ref	0,5 <sup>2)</sup> 0,5
3	Controlling-Methoden und praktische Anwendungen II	4	SU/Ü	schrP 60-90	PrLN und/oder Ref	0,5 <sup>2)</sup> 0,5
SWS insgesamt		12				

<sup>1)</sup> Das Nähere wird vom Fachbereichsrat im Studienplan festgelegt.

<sup>2)</sup> Beide Teilprüfungen müssen in einem Semester bestanden werden

## 2.2.5 Steuerlehre und Unternehmensbesteuerung

1 Lfd. Nr.	2 Fächer	3 SWS	4 Art der LV	5 Prüfungen	6 Endnoten- bildende LN	7 Notengewichte bei der Bildung der Prüfungs- gesamtnote
				Art und Dauer in Min. <sup>1)</sup>	Art und Dauer in Min. <sup>1)</sup>	
1	Recht der Einzelsteuern	2	SU/Ü	schrP 90		0,5
2	Unternehmensbesteuerung in Fallbeispielen	4	SU/Ü	schrP 120		1
3	Umsatzsteuer	2	SU/Ü	schrP 90		0,5
4	Steuerbilanzlehre	2	SU/Ü	schrP 90		0,5
5	Seminar Unternehmensbesteuerung	2	S		1 KI 90 und/oder Ref	je 0,5
SWS insgesamt		12				

<sup>1)</sup> Das Nähere wird vom Fachbereichsrat im Studienplan festgelegt.

## 2.2.6 Internationales Management mit besonderer Berücksichtigung Mittel- und Osteuropas

1 Lfd. Nr.	2 Fächer	3 SWS	4 Art der LV	5 Prüfungen	6 Endnoten- bildende LN	7 Notengewichte bei der Bildung der Prüfungs- gesamtnote
				Art und Dauer in Min. <sup>1)</sup>	Art und Dauer in Min. <sup>1)</sup>	
1	Unternehmen und Märkte Mittel- und Osteuropas	4	SU/Ü	schrP 60-90	KI 60-90	0,5 <sup>2)</sup> 0,5
2	Change Management und Leadership	4	SU/Ü		KI 60-90 und/oder pLN und/oder Ref	1
3	Training und Development	4	SU/Ü		KI 60-90 und/oder pLN und/oder Ref	1
Summe SWS		12				

<sup>1)</sup> Das Nähere wird vom Fachbereichsrat im Studienplan festgelegt.

<sup>2)</sup> Beide Teilprüfungen müssen bestanden werden.

## 2.2.7 Wirtschaftsrecht

1 Lfd. Nr.	2 Fächer	3 SWS	4 Art der LV	5 Prüfungen	6 Endnoten- bildende LN	7 Notengewichte bei der Bildung der Prüfungs- gesamtnote
				Art und Dauer in Min. <sup>1)</sup>	Art und Dauer in Min. <sup>1)</sup>	
1	Unternehmens- und Gesell- schaftsrecht	4	SU	schrP 90-120	KI 60-90 und/oder pLN und/oder Ref	1
2	Internationales Wirtschaftsrecht	4	SU/Ü			
3	Wettbewerbsrecht	2	SU/Ü			
4	Internet-Recht und E- Commerce	2	SU/Ü			
SWS insgesamt		12				

<sup>1)</sup> Das Nähere wird vom Fachbereichsrat im Studienplan festgelegt.

## 2.2.8 Finanzmärkte und Finanzdienstleistungen

1 Lfd. Nr.	2 Fächer	3 SWS	4 Art der LV	5 Prüfungen	6 Endnoten- bildende LN	7 Notengewichte bei der Bildung der Prüfungs- gesamtnote
				Art und Dauer in Min. <sup>1)</sup>	Art und Dauer in Min. <sup>1)</sup>	
1	Micro-Finance	4	SU/Ü	schrP 60-90	KI 60-120 und/oder pLN	1
2	Macro-Finance	4	SU/Ü		KI 60-90 und/oder pLN	
3	Ausgewählte Finanzdienstleis- tungen und Finanzmarktinstru- mente	2	SU/Ü			
4	Financial Planning	4	SU/Ü			
SWS insgesamt		12				

<sup>1)</sup> Das Nähere wird vom Fachbereichsrat im Studienplan festgelegt.

## 2.3 Zweites praktisches Studiensemester

1 Lfd. Nr.	2 Fächer	3 SWS	4 Art der LV	5 Prüfungen (studienbegl. LN)	6 Ergänzende Regelungen
				Art und Dauer in Min.	
1	Praxisseminar	2	S, ExL	Ref	
2	Praxisbegleitende Lehrveran- staltungen	2	S, ExL, Ü, Pr, Ex	1 KI 30	
<b>SWS praktisches Studiensemester</b>		<b>4</b>			
<b>SWS Hauptstudium gesamt</b>		<b>62</b>			
<b>SWS gesamt</b>		<b>144</b>			

Erläuterungen und Abkürzungen:

ExL = Externe Lehrveranstaltung  
Ex = Exkursion  
KI = Klausur  
LN = Leistungsnachweis

mE = mit Erfolg  
oE = ohne Erfolg  
Pr = Praktikum  
Ref = Referat

S = Seminar  
schrP = schriftliche Prüfung  
SU = Seminarist. Unterricht  
Ü = Übungen  
pLN = praktischer Leistungsnachw.

# Studienplan für den Fachhochschulstudiengang Betriebswirtschaft an der Fachhochschule Amberg-Weiden

## 1 Studienablauf 1.1 Grundstudium

1 Lfd. Nr.	2 Fächer	3 SWS	4 Art der LV	Studiensemester			
				1	2	3	4
	<b>Pflichtfächer</b>						
1	Grundlagen der BWL <sup>1)</sup>	4	SU, Ü	4 <sup>*)</sup>			
2	Grundlagen der Volkswirtschaftslehre <sup>1)</sup>	4	SU, Ü	2	2 <sup>*)</sup>		
3	Finanz- und Investitionswirtschaft	4	SU, Ü				4 <sup>*)</sup>
4	Marketing	4	SU, Ü				4 <sup>*)</sup>
5	Material- und Fertigungswirtschaft	4	SU, Ü		4 <sup>*)</sup>		
6	Kosten- und Leistungsrechnung	6	SU, Ü				6 <sup>*)</sup>
7	Bilanzlehre/-technik <sup>1)</sup>	4	SU, Ü		4 <sup>*)</sup>		
8	Steuerlehre	4	SU, Ü		4 <sup>*)</sup>		
9	Personalführung	4	SU, Ü				4 <sup>*)</sup>
10	Organisation	4	SU, Ü	4 <sup>*)</sup>			
11	Grundlagen der Wirtschaftsinformatik	2	SU, Ü		2 <sup>*)</sup>		
12	Praktikum zur Wirtschaftsinformatik	4	Pr	2 <sup>*)</sup>			2 <sup>*)</sup>
13	Wirtschaftsmathematik <sup>1)</sup>	4	SU, Ü	4 <sup>*)</sup>			
14	Wirtschaftsstatistik mit Übungen <sup>1)</sup>	6	SU, Ü	2	4 <sup>*)</sup>		
15	Wirtschaftsprivatrecht	6	SU, Ü		2 <sup>*)</sup>		4 <sup>*)</sup>
16	Basic Business English	4	SU, Ü	4 <sup>*)</sup>			
17	<u>Advanced Business English</u>	4	SU, Ü				4 <sup>*)</sup>
	<b>Wahlpflichtfächer</b>						
18	Fachbezogene Wahlpflichtfächer <sup>2)3)</sup>	4	SU, Ü	4 <sup>*)</sup>			
19	Allgemeinwissenschaftliche Wahlpflichtfächer <sup>2)</sup>	2	SU, Ü	2 <sup>*)</sup>			
	<b>Praxisbegleitende Studienfächer<sup>4)</sup></b>						
20	Praxisseminar	2	S, ExL			2 <sup>*)</sup>	
21	Praxisbegleitende Lehrveranstaltung	2	S, ExL, Ü, Pr, Ex			2 <sup>*)</sup>	
	<b>Summe SWS pro Studiensemester</b>	82		24	26	4	28

<sup>\*)</sup> Abschluss mit Prüfung oder Leistungsnachweis gemäß Beschreibungen unter Punkt 2

<sup>1)</sup> Vorrückungsfächer gemäß STO § 6

<sup>2)</sup> Die allgemeinwissenschaftlichen und fachbezogenen Wahlpflichtfächer können wahlweise im 1., 2. oder 4. Studiensemester belegt werden.

<sup>3)</sup> Fachbezogene Wahlpflichtfächer werden als 4 SWS- oder 2 SWS-Fächer angeboten (vgl. Punkt 4)

<sup>4)</sup> Die praxisbegleitenden Studienfächer werden in Blöcken zu Beginn und Ende des praktischen Studienseesters angeboten.

## 1.2 Hauptstudium

1 Lfd. Nr.	2 Fächer	3 SWS	4 Art der LV	Studiensemester			
				5	6	7	8
	<b>Pflichtfächer</b>						
1	Unternehmensführung	4	SU, Ü				4 <sup>*)</sup>
2	Volkswirtschaftslehre und Volkswirtschaftspolitik	6	SU, Ü	6 <sup>*)</sup>			
3	Seminar zu aktuellen Problemen der Wirtschaftspolitik	2	S			2 <sup>*)</sup>	
4	Unternehmensgründung	2	SU, Ü			2 <sup>*)</sup>	
5	Arbeitsrecht	2	SU, Ü	2 <sup>*)</sup>			
6	Selbständige Wissenschaftliche Arbeit	4					4 <sup>*)</sup>
	<b>Wahlfächer</b>						
7a	1. Studienschwerpunkt <sup>1)</sup>	12		8 <sup>*)</sup>			4 <sup>*)</sup>
7b	2. Studienschwerpunkt <sup>1)</sup>	12				8 <sup>*)</sup>	4 <sup>*)</sup>
8	Fachbezogene Wahlpflichtfächer <sup>2)3)4)</sup>	12	SU, Ü	4 <sup>*)</sup>	8 <sup>*)</sup>		
9	Allgemeinwissenschaftliche Wahlpflichtfächer <sup>2)</sup>	2	SU, Ü	2 <sup>*)</sup>			
	<b>Praxisbegleitende Studienfächer<sup>5)</sup></b>						
10	Praxisseminar	2	S, ExL		2 <sup>*)</sup>		
11	Praxisbegleitende Lehrveranstaltung	2	S, ExL, Ü, Pr, Ex		2 <sup>*)</sup>		
	<b>Summe SWS pro Studiensemester</b>	62		22	4	20	16

<sup>\*)</sup> Abschluss mit Prüfung oder Leistungsnachweis gemäß Beschreibungen unter 3

<sup>1)</sup> Die Fächer eines Studienschwerpunktes werden alternierend im SS und WS angeboten. In Abhängigkeit vom Eintritt in das 5. Studiensemester ist entweder mit dem ersten oder dem zweiten Teil zu beginnen (vgl. Punkt 3.2)

<sup>2)</sup> Die allgemeinwissenschaftlichen und fachbezogenen Wahlpflichtfächer können wahlweise im 5., 7. oder 8. Studiensemester belegt werden.

<sup>3)</sup> Fachbezogene Wahlpflichtfächer werden als 4 SWS- oder 2 SWS-Fächer angeboten (vgl. Punkt 4)

<sup>4)</sup> Neben den angebotenen Wahlpflichtfächern können auch Schwerpunktfächer, die nicht als Schwerpunkt gewählt werden, als fachbezogene Wahlpflichtfächer belegt werden.

<sup>5)</sup> Die praxisbegleitenden Studienfächer werden in Blöcken zu Beginn und Ende des praktischen Studiensemesters angeboten.

## 2 Lernziele und Lehrinhalte zu den Fächern des Grundstudiums

### 2.1 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre

Lernziele	Lehrinhalte
<p>Kenntnis betrieblicher Institutionen und Funktionen und der daraus resultierenden Handlungsalternativen.</p> <p>Beurteilung und Anwendung grundlegender betriebswirtschaftlicher Instrumente</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gegenstand der Betriebswirtschaftslehre</li> <li>• Unternehmensziele und -strategien</li> <li>• Unternehmensplanung</li> <li>• Konstitutive Entscheidungen der Unternehmen</li> <li>• Betriebliche Funktionen und Prozesse</li> <li>• Betriebliche Entscheidungen und betriebswirtschaftliche Instrumente</li> </ul>
Prüfungen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• schrP 90 Min.</li> </ul>

### 2.2 Grundlagen der Volkswirtschaftslehre

Lernziele	Lehrinhalte
<p>Kenntnis und Verständnis der Grundzüge der Mikroökonomie, der Makroökonomie und der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Prinzipien der Volkswirtschaftslehre</li> <li>• Das Konzept einer (sozialen) Marktwirtschaft</li> <li>• Haushalts- und Unternehmenstheorie</li> <li>• Partielles Gleichgewicht versus Allgemeines Gleichgewicht</li> <li>• Unterschiedliche Marktformen</li> <li>• Marktversagen versus Staatsversagen</li> <li>• Grundzüge der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung und Zahlungsbilanz</li> <li>• Die gesamtwirtschaftlichen Märkte (Konsum, Investitionen, Außenbeitrag)</li> <li>• Die Finanzmärkte</li> <li>• Geld- und Fiskalpolitik</li> <li>• Konjunktur und Inflation</li> <li>• Die Rolle von Erwartungen</li> </ul>
Prüfungen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• schrP 90 Min.</li> </ul>

### 2.3 Finanz- und Investitionswirtschaft

Lernziele	Lehrinhalte
<p>Kenntnis der Grundlagen der betrieblichen Finanzwirtschaft sowie der Bedeutung finanzwirtschaftlicher Entscheidungen; Kenntnis der Investitionswirtschaft, Investitionsrechenverfahren erläutern und anwenden können.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Finanzwirtschaftliche Grundbegriffe, Ziele und Instrumente,</li> <li>• Finanzmärkte, Formen der Fremd-, Eigen- und Innenfinanzierung, Finanzierungssurrogate;</li> <li>• Grundlagen der Investitionswirtschaft</li> <li>• Verfahren der Investitionsrechnung (Wirtschaftlichkeitsrechnung).</li> </ul>
Prüfungen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• schrP 90 Min.</li> </ul>

### 2.4 Marketing

Lernziele	Lehrinhalte
<p>Beherrschung der Grundlagen des Marketings. Einblick in die Bedeutung von Marketing-Konzeptionen, marketingstrategische Analyse und Gestaltungsmöglichkeiten, Kenntnisse der Methoden der Marktforschung, Produktpolitik, Preispolitik, Distributionspolitik und Kommunikationspolitik.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgaben und Rolle des Marketing, Marketingbegriff und Marketingphilosophie, Marketing-Organisation, Marketing-Instrumente und Marketing-Mix, Marketingziele, Strategien der Marktbearbeitung, Marketing-Planung</li> <li>• Grundbegriffe der Marktforschung, Methoden der Primär- und Sekundärforschung, Auswertungstechniken und Informationsaufbereitung</li> <li>• Käuferverhalten, Marktanforderungen an ein</li> </ul>

	<p>Produkt, Produktstrategien, Produktplanung und -entwicklung, Programm- und Sortimentspolitik, Markenpolitik. Servicepolitik.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Marktorientierte Preispolitik, Preisstrategien, Preisfindung und -gestaltung, Konditionenpolitik.</li> <li>• Direkter Absatz (Kenntnis und Beurteilung der Absatzorgane) und indirekter Absatz (Handelsfunktionen und -formen, Vertriebskonzepten, Marketing-Logistik).</li> <li>• Grundlagen der Kommunikation, Werbung (Werbemittel und Werbeträger, Werbeziele, Werbeplanung, Werbewirkungskontrolle, Medienanalyse), Directmarketing, PR, Sponsoring, Product-Placement), Verkaufsförderung.</li> <li>• Beispiele aus der Konsumgüter- bzw. Investitionsgüterindustrie oder aus dem Dienstleistungsbereich, Unterscheidung operativer und strategischer Marketing-Entwicklungen, Sonderfragen wirtschaftszweigbezogener Marketingkonzeptionen</li> </ul>
Prüfungen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• schrP 90 Min.</li> </ul>

## 2.5 Material- und Fertigungswirtschaft

Lernziele	Lehrinhalte
<p>Verständnis einer integrierten Materialwirtschaft als Stoffstrommanagement mit Querschnittsfunktion und hohen Rationalisierungs- und strategischen Gewinnverbesserungs-Potentialen. Kennenlernen des material- und fertigungswirtschaftlichen Prozesses und des Wandels zu einer flexiblen und dienstleistungsintensiven Produktionswirtschaft. Aufzeigen der Schnittstellen zu anderen Wertschöpfungsbereichen des Unternehmens und dessen Partner.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfahrenskette der Materialwirtschaft: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Materialwirtschaft</li> <li>• Materialrationalisierung</li> <li>• Materialbedarfsplanung</li> <li>• Materialbestandsplanung</li> <li>• Materialbeschaffung</li> <li>• Materiallagerung</li> <li>• Materialdistribution/-verteilung</li> </ul> </li> <li>• Verfahrenskette der Fertigungswirtschaft: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Fertigungswirtschaft</li> <li>• Konstruktion</li> <li>• Arbeitsvorbereitung</li> <li>• Fertigung</li> <li>• Montage</li> <li>• Entsorgung</li> </ul> </li> </ul>
Prüfungen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• schrP 90 Min.</li> </ul>

## 2.6 Kosten- und Leistungsrechnung

Lernziele	Lehrinhalte
<p>Vertrautheit mit der Kosten- und Leistungsrechnung als Teilbereich des Betrieblichen Rechnungswesens; Beherrschung der wesentlichen Instrumente der KLR; Fähigkeit, an deren Fortentwicklung mitzuwirken. Aufzeigen der Schnittstellen zu Informationsvorsystemen der Kosten- und Leistungsrechnung.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertrautheit mit den Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung.</li> <li>• Ziele, Aufgaben und Grundbegriffe der Kosten- und Leistungsrechnung als Teil des internen Rechnungswesens.</li> <li>• Kenntnis der Kostenartenrechnung, Kosteneinteilung, Erfassung, Systematisierung, Bewertung, Abgrenzung und Verrechnung der Kosten.</li> <li>• Fähigkeiten zur Gestaltung, Durchführung und Auswertung einer Kostenstellenrechnung. Bildung von Kostenstellen, Verrechnung von Kosten, und Leistungen innerhalb des Unternehmens.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnis der Kostenträgerrechnung, Erfolgsrechnung, Kostenträgerstückrechnung.</li> <li>• Kenntnis der kurzfristigen Erfolgsrechnung und ihre Bedeutung für die ergebnisorientierte Steuerung des Unternehmens und seiner Teilbereiche.</li> <li>• Überblick über Kostenrechnungssysteme. Ist- und Plankostenrechnung, Voll- und Teilkostenrechnung.</li> <li>• Einblick in neue Verfahren und Tendenzen.</li> </ul>
Prüfungen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• schrP 90 Min.</li> </ul>

## 2.7 Bilanzlehre/-technik

Lernziele	Lehrinhalte
Grundlagen von Bilanzierung und Jahresabschluss. Kenntnisse Aufbau und Struktur Jahresabschluss von Kapitalgesellschaften. Bilanzpolitische Grundkenntnisse und bilanzanalytisches Verständnis	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Funktionen und Aufgaben von Jahresabschluss / Bilanzierung</li> <li>• Rechtliche Grundlagen Jahresabschluss / Bilanzierung</li> <li>• Basiselemente der Bilanzierung</li> <li>• Bilanzierung und Bewertung</li> <li>• Grundzüge der Bilanzpolitik und -analyse</li> <li>• Grundzüge der Konzernrechnungslegung</li> <li>• Lagebericht / Geschäftsbericht</li> </ul>
Prüfungen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• schrP 90 Min.</li> </ul>

## 2.8 Steuerlehre

Lernziele	Lehrinhalte
Aneignung von Grundlagenwissen im Steuerrecht und in der Steuerlehre sowie im Bereich der Steuergestaltung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abgabenordnung (insbesondere: Steuerbescheide, Einspruch, Korrekturverfahren, steuerliche Nebenleistungen)</li> <li>• Einkommensteuer, Lohnsteuer, Kapitalertragsteuer, Kirchensteuer, Solidaritätszuschlag</li> <li>• Umsatzsteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer</li> <li>• Grundlagen der Steuersparmöglichkeiten von Unternehmen und Arbeitnehmern</li> </ul>
Prüfungen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• schrP 90 Min.</li> </ul>

## 2.9 Personalführung

Lernziele	Lehrinhalte
Verständnis der Bedeutung des Personalwesens für moderne Organisationen sowie Überblick über das personalwirtschaftliche Instrumentarium.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewußtsein für wichtige personalpolitische Aufgaben im Unternehmen</li> <li>• Überblick über das personalwirtschaftliche Instrumentarium</li> <li>• Verständnis für die Personalführung als interdisziplinäres Aufgabengebiet</li> <li>• Fähigkeit, wichtige psychologische Erkenntnisse auf Probleme der Führungspraxis anzuwenden.</li> <li>• Überblick über wichtige Führungstheorien</li> <li>• Kenntnis der Führungsethik</li> <li>• Überblick über Personalarbeit.</li> </ul>
Prüfungen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• schrP 90 Min.</li> </ul>

## 2.10 Organisation

Lernziele	Lehrinhalte
Grundlagen Organisationslehre, Prozess- und Projektmanagement	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundbegriffe der Organisation</li> <li>• Organisatorische Einheiten und Organisationsstrukturen</li> <li>• Organisationsmethodik und Instrumente der Organisation</li> <li>• Prozessgestaltung und –management</li> <li>• Projektmanagement</li> </ul>
Prüfungen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• KI 60 Min.</li> </ul>

## 2.11 Grundlagen der Wirtschaftsinformatik

Lernziele	Lehrinhalte
<p>Verständnis für die Bedeutung und den Stellenwert der Informations- und Kommunikationstechnik im Unternehmen entwickeln. Die wesentlichen Grundbegriffe der Informatik im Überblick kennen. Aufbau von Wissen um moderne Informationssysteme in unterschiedlichen Anwendungsbereichen. Befähigung zur Mitarbeit bei informationstechnischen Maßnahmen. Möglichkeiten zur eigenständigen Fortbildung in diesem Bereich kennen. Organisatorische und wirtschaftlichen Auswirkungen IT-gestützter Lösungsansätze in Unternehmen beurteilen können.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gegenstand der Wirtschaftsinformatik</li> <li>• Rechenanlagen und ihre technische Integration <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundbegriffe der Informatik</li> <li>• Grundlagen von Hardware, System- und Anwendungssoftware</li> <li>• Netze und Netzarchitekturen</li> </ul> </li> <li>• Daten und ihre Integration <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zielsetzung der Datenintegration</li> <li>• Daten und Datenbanksysteme</li> </ul> </li> <li>• Beispiele für integrierte Anwendungssysteme <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anwendungssysteme in der Industrie</li> <li>• Anwendungssysteme im Dienstleistungsbereich</li> </ul> </li> <li>• Planung und Realisierung von Anwendungssystemen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzepte zur Entwicklung von Anwendungssystemen</li> <li>• Projektplanung, -steuerung und -kontrolle</li> <li>• Qualitätssicherung</li> </ul> </li> <li>• Management der Informationsverarbeitung <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategische Planung der Informationsverarbeitung</li> <li>• Organisation der betrieblichen Informationsverarbeitung</li> <li>• Berufsbilder</li> <li>• Rechtliche Aspekte der Informationsverarbeitung</li> </ul> </li> </ul>
Prüfungen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• KI 60 Min.</li> </ul>

## 2.12 Praktikum zur Wirtschaftsinformatik

Lernziele	Lehrinhalte
Nutzung des PCs als Arbeitsmittel zur persönlichen Produktivitätssteigerung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundfunktionen der wichtigsten Office-Anwendungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Textgestaltung</li> <li>• Tabellenkalkulation</li> <li>• Präsentationsgrafik</li> <li>• Datenverwaltung</li> </ul> </li> <li>• Internetnutzung <ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationsrecherche</li> <li>• Mailing und andere Kommunikationsformen</li> </ul> </li> </ul>
Prüfungen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• pLN nach dem 1. Studiensemester (PC-Praktikum, Gewicht: 0,5)</li> <li>• pLN nach dem 2. Studiensemester (DB-Praktikum, Gewicht 0,5)</li> </ul>

## 2.13 Wirtschaftsmathematik

Lernziele	Lehrinhalte
Überblick über die finanzmathematischen Methoden als Hilfsmittel von Investitions- und Finanzierungsentscheidungen. Kenntnis und Fertigkeit von Methoden der linearen Algebra und Analysis und Anwendung auf wirtschaftswissenschaftliche Probleme.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einfache Zinsrechnung; Zinseszinsrechnung;</li> <li>• Renten- und Tilgungsrechnung; Renditerechnung.</li> <li>• Funktionen einer und mehrerer Variablen</li> <li>• Differenzierungsregeln</li> <li>• Extremwertbestimmung mit und ohne Nebenbedingungen</li> <li>• Integralrechnung</li> <li>• Matrizenrechnung, lineare Gleichungssysteme, lineare Optimierung.</li> </ul>
Prüfungen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• schrP 90 Min.</li> </ul>

## 2.14 Wirtschaftsstatistik mit Übungen

Lernziele	Lehrinhalte
Vertrautheit mit wichtigen Grundbegriffen und Grundlagen der Statistik. Fertigkeiten in Erstellung und Umgang mit empirischen Verteilungen und mit Parametern. Die Aussagekraft von Verhältniszahlen und Indizes. Überblick in der Wahrscheinlichkeitstheorie und deren betrieblichen Anwendungsmöglichkeiten. Fertigkeit im Umgang mit Zufallsstichproben. Die Bedeutung von Stichproben in der Qualitätskontrolle. Grundkenntnisse des modernen Portfoliomanagement. Kenntnisse über das Schätzen und über die Anwendung von Signifikanztests. Fähigkeit in der Messung und statistischen Beurteilung von Zusammenhängen. Die Beurteilung von Einsatzmöglichkeiten der Regressionsanalyse.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Darstellung univariater und multivariater Datensätze</li> <li>• Berechnung und Interpretation von Parametern univariater und multivariater Verteilungen</li> <li>• Indexzahlen</li> <li>• Konzentrationsmaße</li> <li>• Grundlagen der Wahrscheinlichkeitstheorie</li> <li>• Zufallsvariablen und theoretische Verteilungen</li> <li>• Stichprobentheorie und geschichtete Stichproben</li> <li>• Parameterschätzung und Konfidenzintervalle</li> <li>• Parametrische und nicht-parametrische Testverfahren</li> <li>• Varianzanalyse</li> <li>• Regressionsanalyse.</li> <li>• Zeitreihenanalyse und Prognosetechniken</li> </ul>
Prüfungen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• schrP 90 Min. nach dem 2. Studiensemester</li> </ul>

## 2.15 Wirtschaftsprivatrecht

Lernziele	Lehrinhalte
Verständnis der wichtigen Rechtsfragen des Bürgerlichen Rechts und des Handelsrechts. Fähigkeit, die wesentlichen juristischen Probleme in diesen Bereichen zu erkennen und zu lösen. Befähigung, durch Kenntnis der rechtlichen Rahmenbedingungen sachgerecht im kaufmännischen Geschäftsalltag agieren zu können	<ul style="list-style-type: none"> <li>• BGB <ul style="list-style-type: none"> <li>• Allgemeiner Teil</li> <li>• Schuldrecht, insbesondere Kaufrecht</li> <li>• Sachenrecht</li> </ul> </li> <li>• Grundzüge der Vorschriften des HGB</li> <li>• Grundzüge des Rechts der Personengesellschaften und Kapitalgesellschaften</li> <li>• Grundzüge des Mahnverfahrens</li> </ul>
Prüfungen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• LN (mE/o E) nach dem 2. Studiensemester</li> <li>• schrP 90 Min. nach dem 4. Studiensemester (Zulassungsvoraussetzung: LN mE aus dem 2. Studiensemester)</li> </ul>

## 2.16 Basic Business English

Lernziele	Lehrinhalte
Kenntnis wichtiger wirtschaftlicher Grundlagen und Grundbegriffe in der englischen Sprache. Ausbau der kommunikativen Kompetenz. Fähigkeit, einen Geschäftsbrief zu verstehen und zu verfassen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Human Resources, Unternehmensorganisation, Arbeitgeber- Arbeitnehmer-Beziehungen</li> <li>• Ursprung und Organisation der Wirtschaft, Vergleich von Wirtschaftssystemen</li> <li>• Produktion, Qualitätskontrolle, Lagerhaltung, Logistik</li> <li>• Marketing, Customer Relations</li> <li>• Vertrieb und Handel; Verkaufstechniken</li> <li>• Bankwesen</li> <li>• Internationaler Handel; Liefer- und Zahlungsbedingungen</li> <li>• Handelskorrespondenz</li> </ul>
Prüfungen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• KL 90 Min.</li> </ul>

## 2.17 Advanced Business English

Lernziele	Lehrinhalte
Tieferer Einblick in ausgewählte und aktuelle Themen der Wirtschaft an Hand von Wirtschaftstexten. Erweiterung der Kommunikationsfähigkeit in einem wirtschaftlichen Kontext. Fähigkeit zu einer längeren schriftlichen (summary, comment etc) und mündlichen (report, presentation) Äußerung in der Fremdsprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Volkswirtschaft: Angebot und Nachfrage, wirtschaftliche Entwicklung, Haushalt</li> <li>• Unternehmensgründungen und –auflösungen, Übernahmen</li> <li>• Finanzstruktur der Unternehmen, Eigenkapital und Fremdfinanzierung, Sanierung</li> <li>• Rechnungswesen: Bilanzen, Rentabilität, Abschreibung</li> <li>• Produktion: Automatisierung, Fertigung und Montage, Produktionsplanung</li> <li>• Human Resources: Führung und Management, Umstrukturisierung</li> <li>• Marketing: Marktforschung, Marketing Mix, Kaufverhalten, Werbungsarten</li> <li>• Finanzmärkte</li> <li>• Steuern und Abgaben</li> <li>• Wirtschaftskriminalität</li> </ul>
Prüfungen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• KL 90 Min.</li> </ul>

## 2.18 Fachbezogene Wahlpflichtfächer

Lernziele	Lehrinhalte
Erwerben von Fertigkeiten und Fähigkeiten in ergänzenden fachspezifischen Fächern.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• siehe Fächerkatalog unter Punkt 4</li> </ul>

## 2.19 Allgemeinwissenschaftliche Wahlpflichtfächer

Lernziele	Lehrinhalte
Erwerben von Fertigkeiten und Fähigkeiten in allgemeinwissenschaftlichen Fächern.	<ul style="list-style-type: none"><li>• siehe Fächerkatalog unter Punkt 5</li></ul>

## 2.20 Praxisseminar

Lernziele	Lehrinhalte
Kenntnisse über Tätigkeitsfelder in verschiedenen Branchen, Unternehmenstypen, Funktionsbereiche (Hinweise für zukünftige Berufsorientierung)	<ul style="list-style-type: none"><li>• Praxisberichte der Studenten mit Diskussion der Inhalte</li></ul>
Prüfungen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Ref (Praxisbericht)</li></ul>

## 2.21 Praxisbegleitende Lehrveranstaltung

Lernziele	Lehrinhalte
Aneignung ergänzender Kompetenz sowohl für Ausbildungsunternehmen, weitere Studienanforderungen als auch für späteren Berufseinstieg	<ul style="list-style-type: none"><li>• Verkaufstraining</li><li>• Soziale Kompetenz</li><li>• Professionell präsentieren</li><li>• Aktuelle Themen (z.B. Euro, Betriebliche Altersversorgung)</li><li>• E-Commerce</li></ul>
Prüfungen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"><li>• KI 30 Min.</li></ul>

### 3 Lernziele und Lehrinhalte zu den Fächern des Hauptstudiums

#### 3.1 Gemeinsame Fächer

##### 3.1.1 Unternehmensführung

Lernziele	Lehrinhalte
Verständnis von theoretischen und empirischen Ansätzen zur Klärung des Systems Unternehmen sowie Überblick über das Management-Instrumentarium zur Steuerung von Unternehmen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Unternehmensführung</li> <li>• Strategisches Management</li> <li>• Strategie des Managements komplexer Systeme</li> <li>• Innovationsmanagement</li> <li>• Changemanagement – Umgang mit Veränderungen</li> <li>• Existenzgründung</li> <li>• Entwicklung von Unternehmenszielen, -grundsätzen und –kultur</li> <li>• Führungsinstrumente</li> </ul>
Prüfungen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• KL 90 Min.</li> </ul>

##### 3.1.2 Volkswirtschaftslehre und Volkswirtschaftspolitik

Lernziele	Lehrinhalte
Durch theoretische und wirtschaftspolitische Anwendung, Erweiterung und Vertiefung des mikro- und makroökonomischen Analyserahmens Verständnis und Beurteilung ausgewählter volkswirtschaftlicher Bereiche	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Monetäre und Reale Außenhandelstheorie- und politik</li> <li>• Geldtheorie und Europäische Geldpolitik</li> <li>• Allokationspolitik (Industrieökonomik, Finanzwissenschaft, Umwelt- und Ressourcenökonomie, asymmetrische Information)</li> <li>• Mikro- und makroökonomische Arbeitsmarktprobleme</li> <li>• Konjunktur und Wirtschaftswachstum</li> </ul>
Prüfungen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• schrP 120 Min.</li> </ul>

##### 3.1.3 Seminar zu aktuellen Problemen der Wirtschaftspolitik

Lernziele	Lehrinhalte
Selbständige Anwendung der im Studium erlernten Fähigkeiten und Fertigkeiten auf aktuelle unternehmens- und wirtschaftspolitische Fragestellungen. Denken in interdisziplinären Dimensionen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anwendbarkeit ökonomischer Theorien auf aktuelle wirtschaftspolitische Fragestellungen.</li> <li>• Die Bedeutung wirtschaftspolitischer Entscheidungen für die Unternehmen</li> <li>• Interdisziplinäre Betrachtungsweise sowohl innerhalb der Betriebswirtschaftslehre als auch zwischen BWL und VWL.</li> </ul>
Prüfungen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• KI 60 Min (Gewicht 0,3)</li> <li>• Ref (Gewicht 0,7)</li> </ul>

##### 3.1.4 Unternehmensgründung

Lernziele	Lehrinhalte
Vermittlung von betriebswirtschaftlichen Kenntnissen, die in der Anfangsphase eines Unternehmens von besonderer Bedeutung sind. Gleichzeitig soll unternehmerisches Denken einschließlich der Einschätzung von Chancen/Risiken einer selbständigen Tätigkeit generell gefördert werden.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Möglichkeiten und Voraussetzungen der selbständigen Tätigkeit</li> <li>• Verwaltungstechnische Schritte und Beratungsmöglichkeiten einer Existenzgründung</li> <li>• Erstellung eines Business Plans</li> <li>• Personalwirtschaftliche Überlegungen</li> </ul>
Prüfungen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• pLN</li> </ul>

### 3.1.5 Arbeitsrecht

Lernziele	Lehrinhalte
Kenntnis der für einen Betriebswirt bedeutsamen Bereiche des Individualarbeitsrechts unter Berücksichtigung der Bezüge zum Sozialversicherungsrecht. Überblick über das kollektive Arbeitsrecht. Fähigkeit, juristische Probleme in diesem Bereich zu erkennen und einfachere Aufgaben der beruflichen Praxis selbständig zu lösen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundzüge des Individualarbeitsrechts, insbesondere Abschluss des Arbeitsvertrages, Rechte und Pflichten von Arbeitnehmer und Arbeitgeber, Beendigung des Arbeitsverhältnisses</li> <li>• Wesentliche Grundzüge des kollektiven Arbeitsrechts, insbesondere des Betriebsverfassungsrechts</li> </ul>
Prüfungen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• schrP 60</li> </ul>

### 3.1.6 Selbständige Wissenschaftliche Arbeit

Lernziele	Lehrinhalte
Fähigkeit zur eigenständigen Bearbeitung einer praktischen und/oder theoretische Fragestellung aus dem Bereich der Betriebswirtschaft mit wissenschaftlichen Methoden. Nachweis der erworbenen Problemlösungskompetenz.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigenständige Erarbeitung einer Diplomarbeit unter Führung eines Dozenten.</li> </ul>
Prüfungen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diplomarbeit</li> </ul>

### 3.1.7 Schwerpunktfächer

Lernziele	Lehrinhalte
Die beiden obligatorischen Schwerpunkte sollen zur maßvollen Spezialisierung in der Betriebswirtschaft beitragen. Durch die Wahl von zwei Schwerpunkten soll der engen Verzahnung und Wechselwirkung zwischen den Schwerpunkten Rechnung getragen werden.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• siehe Schwerpunktfächer unter Punkt 3.2</li> </ul>

### 3.1.8 Fachbezogene Wahlpflichtfächer

Lernziele	Lehrinhalte
Erwerben von Fertigkeiten und Fähigkeiten in ergänzenden fachspezifischen Fächern.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• siehe Fächerkatalog unter Punkt 4</li> </ul>

### 3.1.9 Allgemeinwissenschaftliche Wahlpflichtfächer

Lernziele	Lehrinhalte
Erwerben von Fertigkeiten und Fähigkeiten in allgemeinwissenschaftlichen Fächern.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• siehe Fächerkatalog unter Punkt 5</li> </ul>

### 3.1.10 Praxisseminar

Lernziele	Lehrinhalte
Kenntnisse über Tätigkeitsfelder in verschiedenen Branchen, Unternehmenstypen, Funktionsbereiche (Hinweise für zukünftige Berufsorientierung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Praxisberichte der Studenten mit Diskussion der Inhalte</li> </ul>
Prüfungen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ref ( Praxisbericht)</li> </ul>

### 3.1.11 Praxisbegleitende Lehrveranstaltung

Lernziele	Lehrinhalte
Aneignung ergänzender Kompetenzen sowohl für Ausbildungsunternehmen, weitere Studienanforderungen als auch für späteren Berufseinstieg	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Integrierte Anwendungssysteme</li> <li>• Projektmanagement</li> <li>• Soziale Kompetenz</li> <li>• E-Commerce</li> <li>• Unternehmensplanspiel</li> </ul>

Prüfungen und Leistungsnachweise:

- Kl 30 Min.

### 3.2 Fächer in den Schwerpunkten

#### 3.2.1 Logistik

Fach	Lernziele	Lehrinhalte
Grundlagen der Logistik	Kenntnis der technischen Ausgestaltung von logistischen Anlagen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau und Komponenten von Logistikanlagen, z.B. Lagersysteme, Kommissionierung, Fördertechnik</li> </ul>
	Umfang, Vorlesungsrythmus	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 4 SWS, WS</li> </ul>
	Prüfungen und Leistungsnachweise	<ul style="list-style-type: none"> <li>• schrP 90 Min.</li> </ul>
Logistiksysteme	Kenntnis der Prozesse innerhalb von Logistiksystemen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausgestaltung der logistischen Prozesse, z.B. Beschaffung, Produktion, Vertrieb, Entsorgung</li> <li>• Neue Trends zur Gestaltung der Lieferant-Kunde-Beziehung</li> <li>• Durchführung logistischer Projekte</li> <li>• Unterstützende Systeme zur Gestaltung logistischer Projekte und Prozesse</li> </ul>
	Umfang, Vorlesungsrythmus	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 4 SWS, SS</li> </ul>
	Prüfungen und Leistungsnachweise	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Referat (Gewichtung: 0,5)</li> <li>• pLn (Gewichtung: 0,5)</li> </ul>
Logistikmanagement	Kenntnis über Management unterstützende Werkzeuge innerhalb der Logistik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Methoden und Kennzahlen zur Beurteilung und Optimierung logistischer Systeme</li> </ul>
	Umfang, Vorlesungsrythmus	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 4 SWS, SS</li> </ul>
	Prüfungen und Leistungsnachweise	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ref (Gewichtung 0,2)</li> <li>• pLN (Gewichtung 0,8)</li> </ul>

#### 3.2.2 Marketing

Fach	Lernziele	Lehrinhalte
Marken- und Marketingkonzeptionen	Wissen über praxisrelevante Bausteine einer Marketingkonzeption am Beispiel unterschiedlicher Branchen Kenntnis der konzeptionellen Kette aus Zielen, Strategien und Instrumenten Kenntnis über Markenentwicklung und -pflege	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Corporate Identity als Voraussetzung für Markterfolg</li> <li>• Ökonomische und vorökonomische Marketingziele, Modelle (branchen-) unterschiedlicher Strategieansätze, Wettbewerbsstrategien, Zielgruppen-segmentierung, Ableitung eines konzeptionsadäquaten Marketing-Mix</li> <li>• Gastreferenten, die konzeptionelles Marketing in Praxis vorstellen</li> </ul>
	Umfang, Vorlesungsrythmus	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 4 SWS, WS</li> </ul>
	Prüfungen und Leistungsnachweise	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ref (Bewertung 0,5)</li> <li>• pLN (Bewertung 0,5)</li> </ul>
Marketinginstrumente	Kenntnis der unterschiedlichen Marketinginstrumente und ihre Bedeutung für unterschiedliche Marktsituationen und Unternehmenstypen Praktische Erfahrungen durch Fallbeispiele bzw. Aufgabestellungen aus der regionalen Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Medienwerbung, Directmarketing, Verkaufsförderung, E-Commerce, Messe, Sponsoring, Eventmarketing, PR, Interne Kommunikation</li> <li>• Praxisabgleich durch Besuch von Unternehmen bzw. Gastreferenten, Fallstudien</li> </ul>
	Umfang, Vorlesungsrythmus	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 4 SWS, SS</li> </ul>
	Prüfungen und Leistungsnachweise	<ul style="list-style-type: none"> <li>• KI 60 Min. (Bewertung 0,5)</li> <li>• Ref (Bewertung 0,5)</li> </ul>
Internationales Marketing	Aufzeigen der Wege von nationaler zu internationaler Kommunikation Kenntnisse der Grundlagen internationaler Marketingkommunikation Kennen lernen des Planungsprozesses internationaler Kommunikationskonzepte sowie der Kommunikationsaufgaben in	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Internationalisierung und Globalisierung</li> <li>• Wege vom nationalen zum internationalen Unternehmen, internationale Markenpolitik</li> <li>• Dachmarken-, Vielmarkenpolitik</li> <li>• Grundlagen internationaler Marketing-</li> </ul>

	den verschiedenen Phasen des Vermarktungszyklus differenziert nach verschiedenen Wirtschaftszweigen Image und Imageforschung Kenntnis der internationalen Marketinginstrumente Erarbeiten integrierte Kommunikation im internationalen Einsatz	kommunikation <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anforderungen, Methoden und Probleme bei der Planung internationaler Kommunikationskonzeptionen</li> <li>• Instrumente, Träger, Mittel internationaler Kommunikation</li> <li>• Produktion und Umsetzung internationaler Kommunikationskampagnen</li> <li>• Möglichkeiten, Methoden, Grenzen internationaler Kommunikationspolitik von Konsum- und Investitionsgüterunternehmen</li> </ul>
	Umfang, Vorlesungsrhythmus	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 4 SWS in mehreren mehrtägigen Blöcken, WS</li> </ul>
	Prüfungen und Leistungsnachweise	<ul style="list-style-type: none"> <li>• schrP 90 Min.</li> </ul>

### 3.2.3 Organisation und Wirtschaftsinformatik

Fach	Lernziele	Lehrinhalte
Betriebliche Anwendungssysteme	Kenntnisse über die vielfältigen Prozesse, Informations- und Werteflüsse innerhalb Unternehmen und zwischen Unternehmen und ihren Zulieferern und Kunden. Kennen lernen moderner Organisations- und Anwendungskonzeptionen aus unterschiedlichen Industrie- und Dienstleistungsbereichen (best practice). Kritische Auseinandersetzung mit integrierten Anwendungssystemen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Typische Unternehmensprozesse und ihre IT-Unterstützung</li> <li>• Marktüberblick betrieblicher Anwendungssysteme</li> <li>• Branchenspezifische Anwendungssysteme</li> <li>• System-/Anwendungsarchitekturen</li> <li>• SAP als prototypisches betriebliches Anwendungssystem <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fallstudien unterschiedlicher Geschäftsprozesse</li> <li>• Abbildung einer Musterfirma</li> <li>• Customizing</li> </ul> </li> <li>• Gastvorträge, Exkursionen</li> </ul>
	Umfang, Vorlesungsrhythmus	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 4 SWS, WS</li> </ul>
	Prüfungen und Leistungsnachweise	<ul style="list-style-type: none"> <li>• pLN (Gewicht 0,5)</li> <li>• schrP 90 Min. (Gewicht 0,5)</li> </ul>
Methoden der Anwendungskonzeption und -entwicklung	Kenntnisse im Umgang mit geeigneten Methoden und Werkzeugen zur Gestaltung von Organisations- und Anwendungssystemen sowie zur Projektabwicklung. Einblick in moderne Entwicklungs- und Programmierumgebungen. Informationstechnik als betriebliches Gestaltungsmittel beurteilen und nutzen können.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Handlungsrahmen zur Anwendungsentwicklung</li> <li>• Modellierungsobjekte und -methoden der Anwendungskonzeption <ul style="list-style-type: none"> <li>• Prozesse</li> <li>• Daten</li> <li>• Funktionen</li> <li>• Organisation</li> <li>• Workflow</li> <li>• ...</li> </ul> </li> <li>• Modellierungswerkzeuge</li> <li>• Management der Anwendungskonzeption und -entwicklung <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufwandsschätzung</li> <li>• Qualitätsmanagement</li> <li>• Projektmanagement</li> </ul> </li> <li>• Erstellung von internetbasierten Datenbankanwendungen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklungsumgebung mit Java, SQL, ActiveX, SQL, ...</li> </ul> </li> </ul>
	Umfang, Vorlesungsrhythmus	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Teil I: 2 SWS, WS</li> <li>• Teil II: 2 SWS, WS</li> </ul>
	Prüfungen und Leistungsnachweise	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Teil I: pLn (Gewicht 0,5)</li> <li>• Teil II: KI 60 Min. (Gewicht 0,5)</li> </ul>
Informationsmanagement/	Vertieftes Verständnis für den Produkti-	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationssysteme: Fakten, Trends</li> </ul>

Management der Informationsverarbeitung	<p>onsfaktor Information in einem Unternehmen und die betrieblichen und organisatorischen Herausforderungen des strategischen IT-Einsatzes entwickeln. Die strategische Bedeutung der Informationstechnologie für die Umsetzung moderner Organisationsansätze beurteilen können. Einen Überblick über die Entwicklung von Informationsarchitekturen und -infrastrukturen erhalten und verfolgen können. Fallstudien zum Einsatz von Informationstechnologien in unterschiedlichen Branchen, Funktionsbereichen und betrieblichen Prozessen erarbeiten können, Die Vorgehensweise bei der Planung strategischer Informationssysteme verstehen und anwenden können, Die organisatorische Einbindung einer IT-Abteilung diskutieren können, Die Entwicklungen deutscher, europäischer und amerikanischer IT-Ansätze positionieren können, Lehrinhalte und aktuelle Bezüge mit Hilfe englischsprachiger Literatur und von Internet-Diensten (WWW, eMail, electronic discussion, Chat, ...) erschließen und herstellen können. Ergebnisse von Projektarbeiten in WEB-Pages aufbereiten und präsentieren können.</p>	<p>und ihre Bedeutung für Unternehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzepte moderner Informationstechnologie</li> <li>• Strategische Bedeutung der Informationstechnologie</li> <li>• Informationstechnologie, Reengineering und Total Quality Management</li> <li>• IT-Applikationen für Unternehmen</li> <li>• Planung von Informationssystemen</li> <li>• Organisation des IT-Bereichs</li> </ul>
	Umfang, Vorlesungsrhythmus	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 4 SWS, SS</li> </ul>
	Prüfungen und Leistungsnachweise	<ul style="list-style-type: none"> <li>• pLNe (Gewicht 0,7)</li> <li>• schrP 60 Min (Gewicht 0,3)</li> </ul>

### 3.2.4 Controlling

Fach	Lernziele	Lehrinhalte
Organisationsmodelle des Controllings und DV-gestützte Controlling-Werkzeuge	<p>Darstellung der Integration des Controlling in die Informationsstruktur des Unternehmens. Kenntnisse der informationstechnischen Modellbildung. Fähigkeit, ein konkretes Controllingwerkzeug unternehmensspezifisch einzusetzen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Datentechnische Verknüpfung betriebswirtschaftlicher Vorkontrollsysteme wie z.B. Finanzbuchhaltung, Lohnerfassung mit dem Controllingwerkzeug</li> <li>• Fallbezogene Modellierung zielgerichteter Controllingansätze.</li> <li>• Handhabung mehrdimensionaler Datenbanksysteme.</li> <li>• Arbeiten mit Datawarehouse- und Data Mining – Systemen</li> </ul>
	Umfang, Vorlesungsrhythmus	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 4 SWS, SS</li> </ul>
	Prüfungen und Leistungsnachweise	<ul style="list-style-type: none"> <li>• schrP 90 Min (Gewicht 0,5)</li> <li>• Ref (Gewicht 0,5)</li> </ul>
Controlling-Methoden und praktische Anwendungen I	<p>Kenntnis der Grundlagen und der Begriffe des Controlling . Kenntnis der Bedeutung des Controlling als Steuerungs- und Planungsinstrument für sämtliche Funktionsbereiche des Unternehmens..</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennzahlensysteme</li> <li>• Berichtswesen</li> <li>• Abweichungsanalysen</li> <li>• Controlling der Funktionsbereiche: Logistik-C, Produktions-C, Marketing-C, Investitions-C und Finanz-C</li> <li>• Strategisches Controlling</li> </ul>
	Umfang, Vorlesungsrhythmus	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 4 SWS, SS</li> </ul>
	Prüfungen und Leistungsnachweise	<ul style="list-style-type: none"> <li>• schrP 90 Min (Gewicht 0,5)</li> <li>• Ref (Gewicht 0,5)</li> </ul>
Controlling-Methoden und praktische Anwendungen II	<p>Fähigkeit, Controllingmethoden auf praktische Fälle anzuwenden. Fähigkeit ganzheitliche Controllingsysteme unternehmensspezifisch aufzubauen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung von praxisorientierten Fallbeispielen in Gruppenarbeit zu den Themen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Performance Measurement</li> <li>• Prozessoptimierung mit Prozessmanagement</li> </ul> </li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Benchmarking</li> <li>• Steuerung mit Verrechnungspreisen</li> <li>• Strategische Planung mit BSC</li> </ul>
	Umfang, Vorlesungsrhythmus	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 4 SWS, WS</li> </ul>
	Prüfungen und Leistungsnachweise	<ul style="list-style-type: none"> <li>• schrP 90 (Gewicht 0,5)</li> <li>• Ref (Gewicht 0,5)</li> </ul>

### 3.2.5 Steuerlehre und Unternehmensbesteuerung

Fach	Lernziele	Lehrinhalte
Recht der Einzelsteuern	Anknüpfung am Pflichtfach Steuerlehre aus dem Grundstudium und Vertiefung jener Lehrgebiete	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertiefung der Einkommenssteuer, Körperschaftssteuer, Gewerbesteuer und Zuschlagssteuern</li> </ul>
	Umfang, Vorlesungsrhythmus	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2 SWS, WS</li> </ul>
	Prüfungen und Leistungsnachweise	<ul style="list-style-type: none"> <li>• schrP 90 Min.</li> </ul>
Unternehmensbesteuerung in Fallbeispielen	Fälle aus der Praxis, bei denen zahlreiche Probleme zu lösen und die Steuerbeiträge zu errechnen sind	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fälle aus den Bereichen Einkommenssteuer, Körperschaftssteuer, Gewerbesteuer, Zuschlagssteuern</li> </ul>
	Umfang, Vorlesungsrhythmus	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 4 SWS, SS</li> </ul>
	Prüfungen und Leistungsnachweise	<ul style="list-style-type: none"> <li>• schrP 120 Min.</li> </ul>
Umsatzsteuer	Erfassen der rechtlichen Grundlagen und Darstellung von Gestaltungen zur Steeroptimierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Steuerbarkeit, Steuerpflicht</li> <li>• Internationaler Leistungsausgleich</li> <li>• Berechnung der Steuer</li> <li>• Verfahrensrecht, Sondertatbestände</li> <li>• Umsatzsteuergestaltung</li> </ul>
	Umfang, Vorlesungsrhythmus	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2 SWS, WS</li> </ul>
	Prüfungen und Leistungsnachweise	<ul style="list-style-type: none"> <li>• schrP 90 Min.</li> </ul>
Steuerbilanzlehre	Handels- und Steuerbilanz, Steuerbilanzpolitik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ansatz und Bewertung in Handelsbilanz</li> <li>• Maßgeblichkeit und ihre Durchbrechung</li> <li>• Einheitsbilanz oder getrennte Bilanz</li> <li>• Betriebs- und Privatvermögen</li> <li>• Sonder- und Ergänzungsbilanzen</li> <li>• Steuerbilanzpolitik</li> </ul>
		<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2 SWS, WS</li> </ul>
		<ul style="list-style-type: none"> <li>• schrP 90 Min</li> </ul>
Seminar Unternehmensbesteuerung	Verbesserung der wissenschaftlichen Bearbeitung von Sachverhalten und der Vortragsfähigkeit; verständliche Darstellung komplexer Sachverhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ständig wechselnde Themen aus den Bereichen der Steuergestaltung</li> </ul>
	Umfang, Vorlesungsrhythmus	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2 SWS, WS</li> </ul>
	Prüfungen und Leistungsnachweise	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ref (Gewicht 0,5)</li> <li>• KI 90 Min. (Gewicht 0,5)</li> </ul>

### 3.2.6 Internationales Management unter besonderer Berücksichtigung Mittel- und Osteuropas

Fach	Lernziele	Lehrinhalte
Betriebswirtschaftliche und rechtliche Strukturen osteuropäischer Unternehmen	Teil 1: Fähigkeit, grundlegende betriebswirtschaftliche und rechtliche Besonderheiten osteuropäischer Unternehmen zu erkennen, zu werten und anzuwenden.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Teil 1 <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtsformen der Unternehmen</li> <li>• Grundzüge des Handels- und Privatrechts in osteuropäischen Ländern</li> <li>• Grundlegende Informationssysteme osteuropäischer Unternehmen (Bilanzierung, Controlling)</li> </ul> </li> <li>• Teil 2 <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stand der EU-Osterweiterung</li> </ul> </li> </ul>
	Teil 2: Beurteilung des Entwicklungsstandes der Transformationsländer. Kenntnis ausgewählter einzel- und gesamtwirtschaftlicher Märkte und ihrer Potenziale.	

		<ul style="list-style-type: none"> <li>Wirtschaftsverflechtung EU-Transformationsländer, Transformationsländer und Europäische Wirtschaftsunion</li> <li>Ausgewählte Länderstudien und Probleme im Transformationsprozess</li> </ul>
	Umfang, Vorlesungsrhythmus	<ul style="list-style-type: none"> <li>2x2 SWS, je 2 im WS u. SS</li> </ul>
	Prüfungen und Leistungsnachweise	<ul style="list-style-type: none"> <li>Teil 1: schrP 60 Min. (Gewicht 0,5)</li> <li>Teil 2: KI 60 Min. (Gewicht 0,5)</li> </ul>
Human Resources I Change Management	Praxisorientiertes Verständnis für eine neue und international ausgerichtete Rolle des Personalwesens als Mitgestalter der Unternehmenszukunft.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Rolle und Aufgaben des Bereiches Human Resources in international agierenden Organisationen</li> <li>Management von Prozessen und Veränderungen im internationalen Umfeld <ul style="list-style-type: none"> <li>Modelle</li> <li>Praxisbeispiele</li> <li>Anwendungen</li> <li>Projekte, speziell in Osteuropa</li> </ul> </li> </ul>
	Umfang, Vorlesungsrhythmus	<ul style="list-style-type: none"> <li>4 SWS, SS</li> </ul>
	Prüfungen und Leistungsnachweise	<ul style="list-style-type: none"> <li>KI 90 Min. (Gewicht 0,5)</li> <li>Ref (Gewicht 0,5)</li> </ul>
Human Resources II Training und Development	Praxisorientiertes Verständnis für internationale Ansätze der Förderung von Organisationsmitgliedern im Rahmen der Personalentwicklung.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Corporate Training&amp;Development: Grundmodell für eine international ausgerichtete Personalentwicklung</li> <li>Corporate Cultures: Vergleiche, Fördermaßnahmen</li> <li>Competencies: Konzeption und Implementierung von Maßnahmen zur Förderung von Kernkompetenzen im internationalen Umfeld</li> <li>Career Development: Leistungs- / Potenzialbeurteilung, Entwicklungspfade</li> <li>Training : Train the Trainer-Ansätze, Aufbau von international agierenden Trainingspools</li> <li>Coaching: Führungskräfte, Mitarbeiter.</li> </ul>
	Umfang, Vorlesungsrhythmus	<ul style="list-style-type: none"> <li>4 SWS, SS</li> </ul>
	Prüfungen und Leistungsnachweise	<ul style="list-style-type: none"> <li>KI 90 Min.</li> </ul>

### 3.2.7 Wirtschaftsrecht

Fach	Lernziele	Lehrinhalte
Unternehmens- und Gesellschaftsrecht	Kenntnis der besonderen Rechtsnormen, die im Wirtschaftsverkehr unter Kaufleuten und Gesellschaften zur beachten sind. Überblick über gesellschaftsrechtliche Formen im privaten und öffentlichen Recht. Kenntnis der Bedeutung der Rechtsformwahl für das Innen- und Außenverhältnis einer Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorschriften des HBG über Kaufleute und Handelsgeschäfte</li> <li>Einschlägige Vorschriften über massgebliche Formen des Gesellschaftsrechts, insbesondere aus dem BGB, HGB, GmbHG, AktG, PartnerschaftsgesellschaftsG</li> </ul>
	Umfang, Vorlesungsrhythmus	<ul style="list-style-type: none"> <li>4 SWS, SS</li> </ul>
	Prüfungen und Leistungsnachweise	<ul style="list-style-type: none"> <li>schrP 90 Min.</li> </ul>
Internationales Wirtschaftsrecht	Kenntnis der Besonderheiten, die im internationalen Wirtschaftsverkehr zu beachten sind. Kenntnis europarechtlicher Rahmenbedingungen. Beurteilung der Möglichkeiten, Risiken bei Auslandsgeschäften abzusichern. Kenntnis von Gesellschaftsrechtsformen ausgewählter Staaten	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundzüge des Internationalen Privatrechts, des Europarechts, des UN-Kaufrechts</li> <li>Grundzüge des Wirtschaftsrechts ausgewählter europäischer und außereuropäischer Staaten</li> </ul>
	Umfang, Vorlesungsrhythmus	<ul style="list-style-type: none"> <li>4 SWS, WS</li> </ul>
	Prüfungen und Leistungsnachweise	<ul style="list-style-type: none"> <li>KI 90 (Gewicht 0,5)</li> <li>Ref (Gewicht 0,5)</li> </ul>
Wettbewerbsrecht	Kenntnis der Vorschriften, die von Unternehmen im Wettbewerb zu beachten sind	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorschriften des UWG einschließlich wettbewerbsrechtlicher Nebengesetze</li> </ul>
	Umfang, Vorlesungsrhythmus	<ul style="list-style-type: none"> <li>2 SWS, WS</li> </ul>
	Prüfungen und Leistungsnachweise	<ul style="list-style-type: none"> <li>KI 60 Min.</li> </ul>
Internet-Recht und E-commerce	Kenntnis der wesentlichen Rechtsnormen, die bei Auftritten im Internet zu beachten sind. Kenntnis der zivil- und strafrechtlichen Haftung von Anbietern im Internet. Kenntnis der Besonderheiten beim Abschluss von Verträgen im Internet	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorschriften des Teledienste- und Datenschutzgesetzes sowie einschlägige Vorschriften des BGB und StGB</li> <li>Grundlagen des Urheber- und Wettbewerbsrechts</li> <li>Grundlagen der EU-Richtlinien zum E-commerce</li> </ul>
	Umfang, Vorlesungsrhythmus	<ul style="list-style-type: none"> <li>2 SWS, WS</li> </ul>
	Prüfungen und Leistungsnachweise	<ul style="list-style-type: none"> <li>KI 60 Min.</li> </ul>

### 3.2.8 Finanzmärkte und Finanzdienstleistungen

Fach	Lernziele	Lehrinhalte
Portfoliomanagement und Risikosteuerung	Die Beurteilung unterschiedlicher Risikomaße. Kenntnis moderner Methoden der Risikosteuerung; Beurteilung der Auswahl und Gestaltung eines optimalen Portfolios für institutionelle und private Anleger. Die Bedeutung asymmetrischer Information auf Kapitalmärkten und deren Auswirkungen auf die Finanzierung.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Finanzwirtschaftliche Risikomaße</li> <li>Rendite-Risiko-Profile</li> <li>Darstellung unterschiedlicher Risikosteuerungsverfahren und Auswirkungen auf optimale Portfoliostrukturen</li> <li>Asymmetrische Information und Ausfallrisiken bei Beteiligungs- und Fremdfinanzierung</li> </ul>
	Umfang, Vorlesungsrhythmus	<ul style="list-style-type: none"> <li>2 SWS, WS</li> </ul>
	Prüfungen und Leistungsnachweise	<ul style="list-style-type: none"> <li>schrP 90 Min.</li> </ul>
Financial Planning	Kenntnis der strategischen Gestaltung von Vermögens-, Finanz- und Anlagestrukturen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kurz-, mittel- und langfristige Anlage-, Finanzierungs- und Vermögensbildungsumschichtungsstrategien</li> </ul>
	Umfang, Vorlesungsrhythmus	<ul style="list-style-type: none"> <li>2 SWS, WS</li> </ul>
	Prüfungen und Leistungsnachweise	<ul style="list-style-type: none"> <li>schrP 90 Min.</li> </ul>
Theorie und Empirie der	Verständnis der Funktionsweise eines	<ul style="list-style-type: none"> <li>Preisbestimmung auf den nationalen</li> </ul>

nationalen und internationalen Finanzmärkte	modernen Finanzsystems, der Finanzmarktsituationen und der Zusammenhänge zwischen Makroökonomie und Finanzmärkten. Kenntnis der Preisbildung und der Risiken auf den Finanzmärkten. Kenntnis der Methoden der modernen theoretischen und empirischen Finanzmarktanalyse	und internationalen Finanzmärkten (Zinsen, Wechselkurse, Aktienkurse) <ul style="list-style-type: none"> <li>Quantitative Methoden der Finanzmarktanalyse</li> </ul>	
	Umfang, Vorlesungsrhythmus	<ul style="list-style-type: none"> <li>4 SWS, SS</li> </ul>	
	Prüfungen und Leistungsnachweise	<ul style="list-style-type: none"> <li>pLN (Gewicht 0,4)</li> <li>KI 90 Min. (Gewicht 0,6)</li> </ul>	
Ausgewählte Finanzdienstleistungen und Finanzmarktinstrumente	Kenntnisse in den Bereichen Finanzierung und Kapitalanlage sowie Altersversorgung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Außenfinanzierung und Innenfinanzierung</li> <li>Hybride Finanzierungsformen</li> <li>Finanzierung und Steuerwirkungen</li> <li>Anlagestrategien (Wertpapiere, Immobilien, Steuersparanlagen)</li> <li>Betriebliche und private Altersversorgung</li> <li>Darstellung ausgewählter Märkte für Finanzmarktinstrumente</li> </ul>	
		Umfang, Vorlesungsrhythmus	<ul style="list-style-type: none"> <li>4 SWS, SS</li> </ul>
		Prüfungen und Leistungsnachweise	<ul style="list-style-type: none"> <li>schrP 120 Min.</li> </ul>

#### 4. Katalog der fachbezogenen Wahlpflichtfächer im Grund- und Hauptstudium

Neben den im folgenden aufgeführten Wahlpflichtfächern können auch Schwerpunktfächer, die nicht als Schwerpunkt gewählt werden, als fachbezogene Wahlpflichtfächer belegt werden.

##### 4.1 Conversional English for the Business Environment

Lernziele	Lehrinhalte
Build confidence in speaking English. Increase vocabulary in Operations Management related conversations. Improve conversation ability in the English language through spontaneous question and answer / discussion practice. Improve translation ability through spontaneous translations of Operation Management related articles.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Light conversation/small talk in the private sphere and related areas.</li> <li>Discussion topics will come primarily from articles in the newspapers, magazines, INTERNET etc.</li> <li>Assigned articles in the German language may be translated into English as homework.</li> <li>During the discussions errors in grammar will be corrected on the spot.</li> <li>Students may select discussion topics related to their area of specialization.</li> </ul>
Umfang, Vorlesungsrhythmus, Eignung für GS/HS	<ul style="list-style-type: none"> <li>4 SWS, WS/SS, Grund- und Hauptstudium</li> </ul>
Prüfungen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> <li>mdIP 15 min.</li> </ul>

##### 4.2 Spanisch als Wirtschaftssprache II

Lernziele	Lehrinhalte
Erweiterung der Sprachkompetenz für Teilnehmer mit Vorkenntnissen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Richtiger Gebrauch der Vergangenheit</li> <li>Konditional</li> <li>Wortschatz der Wirtschaftlichkeit</li> <li>Einfache Zeitungstexte</li> <li>Propädeutik zur Korrespondenz auf Spanisch</li> </ul>
Umfang, Vorlesungsrhythmus, Eignung für GS/HS	<ul style="list-style-type: none"> <li>4 SWS, SS, Hauptstudium</li> </ul>
Prüfungen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> <li>Klausur 90 Min.</li> </ul>

#### 4.3 Wirtschaftstschechisch I

Lernziele	Lehrinhalte
Dieser berufssprachliche Kurs soll die sprachliche Handlungsfähigkeit vermitteln, die für die erfolgreiche Mitarbeit in einem tschechischen Betrieb Voraussetzung ist	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorstellung</li> <li>• Berufe</li> <li>• Eine Firma und ihre Abteilungen</li> <li>• Büro</li> <li>• Ein Arbeitstag</li> <li>• Telefonieren</li> <li>• Gastronomie</li> <li>• Termin</li> <li>• Eine Firma und ihre Geschichte</li> <li>• Anzeigen</li> <li>• Landeskundliche Themen</li> </ul>
Umfang, Vorlesungsrhythmus, Eignung für GS/HS	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 4 SWS, SS, Hauptstudium</li> </ul>
Prüfungen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mdIP 15 min.</li> </ul>

#### 4.4 MIS/ERP-Labor

Lernziele	Lehrinhalte
Die Teilnehmer sollen am Beispiel unterschiedlicher Werkzeuge den Aufbau und die Funktionalität von sog. Enterprise Resource Planning (ERP) zur Unterstützung der operativen Abläufe eines Unternehmens sowie von Management-Informationssystemen (MIS) zur Unterstützung der Entscheidungsfindung auf unterschiedlichen Unternehmensebenen kennen-lernen und beurteilen können.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in ERP- und Management-Informationssysteme</li> <li>• Arbeiten (Workshops, Fallstudien, praktische Übungsbeispiele) mit unterschiedlichen Softwareprodukten.</li> </ul>
Umfang, Vorlesungsrhythmus, Eignung für GS/HS	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 4 SWS, WS/SS, Hauptstudium</li> </ul>
Prüfungen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• prLN</li> </ul>

#### 4.5 Objektorientierte Programmierung

Lernziele	Lehrinhalte
Fähigkeit zum Lösen technisch wissenschaftlicher Problemstellungen mit modernen Programmierverfahren. Anwendung von objektorientierten Methoden des Software-Engineering.	<u>Grundlagen JAVA</u> Objektorientierte Analyse und Entwurf Lösung von konkreten Aufgaben in einer modernen Programmiersprache wie JAVA oder C++
Umfang, Vorlesungsrhythmus, Eignung für GS/HS	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 4 SWS, WS, Hauptstudium</li> </ul>
Prüfungen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• pLN</li> </ul>

#### 4.6 Produktions- und Prozessdatenmanagement (REFA II)

Lernziele	Lehrinhalte
Analyse und Beschreibung einzelner Elemente eines Arbeitssystems. Erfassung und Auswertung von Systemdaten. Gestaltung des Arbeitsablaufes nach rationellen Gesichtspunkten bei Anwendung der Methoden des Produktionsdatenmanagements, Untersuchung und Gestaltung der Fertigungsorganisation.	<u>Produktionsorganisation</u> Arbeitsplatzanalyse Zeit und Datenmanagement Refa Zeitaufnahme MM SvZ (Systeme vorbestimmter Zeiten) Kosten- und Entgeltmanagement Anforderungsermittlung Entgeltgestaltung Hochrechnung Die Vorlesung orientiert sich an den Lehrinhalten des REFA-Verbandes und stellt damit einen wichtigen Beitrag zu den von Unternehmen geforderten Fachkenntnissen dar.

Umfang, Vorlesungsrhythmus, Eignung für GS/HS	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 4 SWS, SS, Hauptstudium</li> </ul>
Prüfungen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• KI 90 Min.</li> </ul>

#### 4.7 Handelsmanagement

Lernziele	Lehrinhalte
Kenntnis von Handelsstrukturen, Markt- und Wettbewerbssituationen. Kenntnis der Bereiche und Instrumente des Handelsmanagements und handelspezifischer Erfolgsfaktoren.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Markt, Wettbewerb, Strukturen des Handels</li> <li>• Vertriebssysteme des Handels</li> <li>• Handel im Rahmen „e-commerce“</li> <li>• Marketinginstrumente des Handels</li> <li>• Unternehmens- / Kundenbeziehung</li> <li>• Informations- / Controllingsysteme im Handel</li> <li>• Handelslogistik</li> <li>• Aktuelle Fragen / Strategien im Handel</li> </ul>
Umfang, Vorlesungsrhythmus, Eignung für GS/HS	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 4 SWS, SS, Hauptstudium</li> </ul>
Prüfungen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• KI 90 Min.</li> </ul>

#### 4.8 Ethik und Management: Erfolg und Integrität im Umgang mit Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitern

Lernziele	Lehrinhalte
Kenntnis der Grundlagen der Unternehmensethik. Entwicklung der Sensibilität für ethische Fragestellungen und der Handlungskompetenz in ethischbedrohlichen Situationen Kenntnis, daß Ethik im Unternehmen Bestandteil der Alltagspraxis ist und zum guten Management gehört.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Wirtschafts- und Unternehmensethik</li> <li>• Werte und Entscheidungen im Management</li> <li>• Tägliche Praxis im Unternehmen: Ethikkodex, Werteprogramm, Wertesystem, Ethikaudit</li> <li>• Vertrauen erfolgreich aufbauen: Zufriedenheit von Kunden, Partnern und Mitarbeitern</li> <li>• Ethische Entscheidungen in Konfliktsituationen</li> <li>• Korruption in Staat und Wirtschaft</li> <li>• Amerikanische Unternehmensethikprogramme</li> <li>• Vorbildfunktion der Unternehmensleitung</li> <li>• Unternehmensleitbilder als Führungsinstrument</li> <li>• Unternehmenskommunikation als Lernprozeß</li> </ul>
Umfang, Vorlesungsrhythmus, Eignung für GS/HS	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 4 SWS, SS, Grund- und Hauptstudium</li> </ul>
Prüfungen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• KI 90 Min.</li> </ul>

#### 4.9 Technik für Betriebswirte

Lernziele	Lehrinhalte
Den Studentinnen/Studenten der Betriebswirtschaft sollen technische Grundlagen, die insbesondere für produzierende Unternehmen in Entwicklung, Konstruktion und Fertigung von Bedeutung sind, nahegebracht werden.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Stoffinhalte werden zu Beginn des Semesters mit den Teilnehmern abgestimmt.</li> </ul>
Umfang, Vorlesungsrhythmus, Eignung für GS/HS	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 4 SWS, WS/SS, Grundstudium</li> </ul>
Prüfungen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• KI 90 Min.</li> </ul>

#### 4.10 Praktische Datenanalyse am PC I (mit STATA)

Lernziele	Lehrinhalte
Die TeilnehmerInnen sollen lernen, schriftliche Erhebungen und Umfragen zu kodieren und am PC zu erfassen. Insbesondere sollen die StudentInnen erfahren, wie sie Umfragen in der Praxis mit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nach Bedarf der StudentInnen werden zunächst wichtige statistische Grundlagen wiederholt und erläutert.</li> <li>• Den Schwerpunkt der Veranstaltung bil-</li> </ul>

<p>statistischen Methoden auswerten können. Des Weiteren werden die Probleme bei der praktischen Umsetzung ausführlich erläutert.</p> <p>Auch das Fragebogendesign ist ein wichtiges Thema dieser Veranstaltung. StudentInnen, die beabsichtigen später selbst Umfragen durchzuführen oder an Umfragen mitzuarbeiten, wird diese Veranstaltung besonders empfohlen.</p> <p>Auch das Fragebogendesign ist ein wichtiges Thema dieser Veranstaltung.</p>	<p>det jedoch das Erlernen der grundlegenden Funktionsweisen eines Statistikprogramms an praktischen Beispielen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Auswahl geeigneter statistischer Analysemethoden und die Interpretation der Ergebnisse</li> <li>• Das eigenständige Arbeiten mit STATA steht im Vordergrund. Dabei wird sowohl auf Zahlenmaterial des Statistischen Bundesamtes als auch auf konkrete Unternehmens- und Haushaltsbefragungen zurückgegriffen.</li> </ul>
Umfang, Vorlesungsrhythmus, Eignung für GS/HS	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 4 SWS, SS, Grundstudium ab 2. Semester</li> </ul>
Prüfungen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• schP90.</li> </ul>

#### 4.11 Wertpapiermärkte in der Praxis

Lernziele	Lehrinhalte
<p>(4) Anhand dem aktuellen Geschehen an den Wertpapiermärkten werden die unterschiedlichen Handelsmöglichkeiten und Analyseinstrumente erklärt und angewandt. Das Zusammenspiel von Aktien-, Renten- und Devisenmärkten, sowie politische, unternehmensspezifische und technische Einflussfaktoren werden analysiert. Ziel ist das Verstehen der Zusammenhänge an den Wertpapiermärkten unter aktiver Mitarbeit der Teilnehmer.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse des aktuellen Marktgeschehens</li> <li>• Technische und fundamentale Aktienanalyse</li> <li>• Modernes Portfoliomanagement</li> <li>• Neue Märkte und Technologien</li> <li>• Wertpapierinformationen im Internet</li> <li>• Der Handel an der Eurex</li> </ul>
Umfang, Vorlesungsrhythmus, Eignung für GS/HS	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 4 SWS, WS, Grund- und Hauptstudium</li> </ul>
Prüfungen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ref</li> </ul>

#### 4.12 Financial Planning

Lernziele	Lehrinhalte
<p>(5) Die Teilnehmer an der Vorlesung werden in den bedürfnisorientierten, ganzheitlichen Beratungsansatz des Financial Planning eingewiesen und erhalten eine umfassende Einführung in das deutsche Geld- und Kapitalmarktsystem.</p>	<p><u>Einführung in das Financial Planning anhand von Praxisbeispielen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Wertpapierbörse</li> <li>• Der Geldmarkt</li> <li>• Der Rentenmarkt</li> <li>• Der Aktienmarkt</li> <li>• Anlagen in Investmentfonds</li> <li>• Einführung in den Optionsscheinhandel</li> </ul>
Umfang, Vorlesungsrhythmus, Eignung für GS/HS	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 4 SWS, SS, Grund- und Hauptstudium</li> </ul>
Prüfungen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• KI 90 Min.</li> </ul>

#### 4.13 Arbeitssystem- und Prozessgestaltung (REFA I)

Lernziele	Lehrinhalte
<p>Analyse und Beschreibung einzelner Elemente eines Arbeitssystems.</p> <p>Erfassung und Auswertung von Systemdaten.</p> <p>Gestaltung des Arbeitssystems und der zugehörigen Prozesse.</p>	<p><u>Gestaltung menschengerechter Arbeit</u></p> <p>Belastung und Beanspruchung und ihre Folgen</p> <p>Arbeitsplatzgestaltung:</p> <p>Anthropometrie</p> <p>Arbeitsmittel</p> <p>Arbeitsumgebung</p> <p>Entgeltmanagement</p> <p>Anforderungsermittlung</p> <p>Entgeltgestaltung</p> <p>Die Vorlesung orientiert sich an den Lehrinhalten des REFA-Verbandes und stellt damit einen wich-</p>

	tigen Beitrag zu den von Unternehmen geforderten Fachkenntnissen dar.
Umfang, Vorlesungsrhythmus, Eignung für GS/HS	• 4 SWS, WS, Hauptstudium
Prüfungen und Leistungsnachweise:	• KI 90 Min.

#### 4.14 Grundlagen der Spieltheorie

Lernziele	Lehrinhalte
Strategisches Denken ist die Kunst, einen Gegner zu überlisten, der das Gleiche mit Ihnen versucht. Geschäftsleute und Unternehmen brauchen gute Wettbewerbsstrategien, Politiker müssen Wahlkampfstrategien entwickeln, Trainer planen Spielstrategien. Die Grundlagen für strategisches Denken bestehen aus einfachen Prinzipien. Die noch junge Wissenschaft vom strategischen Denken heißt Spieltheorie. 1994 wurden die Ergebnisse der Spieltheorie durch die Verleihung des Nobelpreises an die drei Ökonomen J. Nash, J. Harsanyi und R. Selten gewürdigt. Die Vorlesung soll anhand verschiedener (Bei-)Spiele aus dem Bereich der Wirtschaftswissenschaften in die Methoden und Denkweise der Spieltheorie einführen. Die erforderlichen Kenntnisse in Mathematik, vornehmlich aus dem Bereich der Differentialrechnung, sind äußerst elementar gehalten.	<u>Simultane Spiele</u> Dominante Gleichgewichte (strenge, schwache, iterierte und Pareto-Dominanz) Nash-Gleichgewicht Cournot- und Bertrand-Modelle für oligopolistische Märkte Sequentielle Spiele Spielbäume Wiederholte Spiele (Cournot- und Kartell-Ergebnisse) Kooperation (Partnerschaften, Absprachen, ...) Spiele mit unvollständiger Information Unsicherheiten Ungleiche Informationen für die einzelnen Spieler Anwendungsbeispiele Auktionen Evolutionstheoretische Modelle und Modelle tierischen Verhaltens
Umfang, Vorlesungsrhythmus, Eignung für GS/HS	• 4 SWS, SS, Grund- und Hauptstudium
Prüfungen und Leistungsnachweise:	• Referat

#### 4.15 Internationales Steuerrecht

Lernziele	Lehrinhalte
Vermittlung von Kenntnissen im Bereich des Internationalen Steuerrechts und des Aussensteuerrechts. Spricht insbesondere Studenten mit Schwerpunkt Steuern, Controlling, Wirtschaftsrecht und internationales Kooperationsmanagement an.	Vermittlung von Kenntnissen in: • Beschränkter Steuerpflicht • Doppelbesteuerungsproblem und Lösung durch unilaterale Massnahmen • Doppelbesteuerungsabkommen • Aussensteuergesetz
Umfang, Vorlesungsrhythmus, Eignung für GS/HS	• 2 SWS, SS, Hauptstudium
Prüfungen und Leistungsnachweise:	• KI 90 Min.

#### 4.16 Steuerverfahrensrecht

Lernziele	Lehrinhalte
Vermittlung von Kenntnissen im Bereich der Abgabenordnung und Finanzgerichtsordnung. Spricht insbesondere Studenten mit Schwerpunkt Steuern und Wirtschaftsrecht an.	Vermittlung von Grundlagen in den Themen • Verwaltungsakt • Bescheide und deren Anfechtung • Haftung von Steuerpflichtigen • Steuerstrafrecht • Fristen im Steuerrecht • Steuerliche Nebenleistungen
Umfang, Vorlesungsrhythmus, Eignung für GS/HS	• 2 SWS, SS, Hauptstudium
Prüfungen und Leistungsnachweise:	• KI 90 Min.

#### 4.17 Umgang mit DATEV

Lernziele	Lehrinhalte
<p>Vermittlung von Kenntnissen im Bereich der wichtigsten DATEV-Programmpalette für den Kanzlei-einsatz.</p> <p>Spricht insbesondere Studenten mit Schwerpunkt Steuern, Controlling, Wirtschaftsrecht und internationales Kooperationsmanagement an.</p>	<p>Vermittlung von Grundkenntnissen in:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kanzlei-REWE</li> <li>• Steuerprogramme</li> <li>• Programm Wirtschaftsberatung</li> <li>• LEXinform</li> </ul>
Umfang, Vorlesungsrhythmus, Eignung für GS/HS	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2 SWS, SS, Hauptstudium</li> </ul>
Prüfungen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• KI 90 Min.</li> </ul>

#### 4.18 Qualitätszirkel am Beispiel FH Amberg-Weiden

Lernziele	Lehrinhalte
<p>Qualitätszirkel dienen dazu, unter aktivem Einbezug der Mitarbeiter Qualitäts- und Prozessverbesserungen in Organisationen herbeizuführen sowie die sozialen und persönlichen Fähigkeiten von Mitarbeitern zu entwickeln und die Arbeitszufriedenheit zu erhöhen. Zentraler Gedanke dabei ist, die Betroffenen zu Beteiligten zu machen.</p>	<p>Unsere Fachhochschule besitzt aufgrund der Tatsache, dass sie noch sehr neu ist, gewisse Potentiale für unterschiedliche Verbesserungen. Darüber hinaus gibt es das zunehmende Bestreben, das Thema „Qualität“ an bayerischen Hochschulen stärker in den Vordergrund zu rücken. Im Fach Qualitätszirkel wollen wir das Konzept eines Qualitätszirkels praktisch erfahren und durch aktives Handeln lernen. Die Idee eines Wahlfaches „Qualitätszirkel“ geht auf Studentinnen und Studenten zurück, die im SS 98 einen Qualitätszirkel gegründet haben.</p>
Umfang, Vorlesungsrhythmus, Eignung für GS/HS	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2 SWS über 2 Semester, , Grund- und Hauptstudium</li> </ul>
Prüfungen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Teilnahme an Projekten, schr. Projektarbeit</li> <li>• ggf. Abschlussreferat</li> </ul>

### 5. Katalog der allgemeinwissenschaftliche Wahlpflichtfächer im Grund- und Hauptstudium

Das Angebot an allgemeinwissenschaftlichen Fächern wird hochschulweit koordiniert und an zentraler Stelle ausgehängt. Der Aushang enthält neben der Fachbezeichnung die jeweiligen Lernziele, Lehrinhalte, ggf. notwendige Voraussetzungen sowie die geforderten Leistungsnachweise.

#### 5.1 Presentation Techniques

Lernziele	Lehrinhalte
<p>Individuals involved in sales und marketing, knowledge transfer, management function and international teams will find this course useful.</p>	<p>Learn so structure and format your presentation: Profiles, facts and figures...</p> <p>Techniques to handle difficult people and argumentation strategies.</p> <p>Create the most beneficial message to convince your business partner.</p> <p>Mini-Project: practical application of course contents and skills.</p> <p>Meeting and negotiating skills: Procedures, discussions, stating an opinion, agreeing and disagreeing, interrupting, hedging and stalling, establishing rapport.</p>
Umfang, Vorlesungsrhythmus, Eignung für GS/HS	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2 SWS, Grund- und Hauptstudium</li> </ul>

Prüfungen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mdl. Mitarbeit, mdl. Prüfung</li> </ul>
-----------------------------------	--

## 5.2 Kunst und Design

Lernziele	Lehrinhalte
Vermittlung allgemeiner Gestaltungsgrundlagen sowie theoretisch-wissenschaftliche Kenntnisse, Einführung in die Entwurfsarbeit, einschließlich Modellbau und Darstellungstechniken; Sensibilisierung der Wahrnehmungsfähigkeit, Experimentieren mit den elementaren Mitteln der Gestaltung.	Elementares und prozesshaftes Arbeiten mit Linie, Struktur, Form, Farbe Licht und verschiedenen Materialien und Werkzeugen. Freies und selbständiges Experimentieren, Übungen und Gestaltungsversuche im Dienste einer bestimmten Aussageabsicht, z. B. Formen und Verformung ( mit Händen, mit technischen Hilfsmitteln). Übungen die den Eigencharakter des Werkstoffes besonders zur Geltung bringen. Produktgestaltung: Integrieren aller Faktoren die an dem Gestaltungsprozeß eines Produktes teilhaben: Funktionelle, kulturelle, technologische ergonomische und wirtschaftliche Faktoren.
Umfang, Vorlesungsrhythmus, Eignung für GS/HS	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2 SWS, WS/SS, Grund- und Hauptstudium</li> </ul>
Prüfungen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• pLN</li> </ul>

## 5.3 Französisch für Anfänger

Lernziele	Lehrinhalte
Alltagssituationen, wie z. B. bei einer Geschäftsreise, sprachlich meistern.	z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich vorstellen</li> <li>• telefonieren</li> <li>• einkaufen, bezahlen</li> <li>• Einladungen</li> <li>• Unterkunft etc.</li> </ul> Grundkenntnisse in Frankreichkunde (Wirtschaft, Politik)
Umfang, Vorlesungsrhythmus, Eignung für GS/HS	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2 SWS, WS/SS, Grund- und Hauptstudium</li> </ul>
Prüfungen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• KI 60 min.</li> </ul>

## 5.4 Zur Person Beethoven

Lernziele	Lehrinhalte
Zur Person Ludwig van Beethoven	Ludwig van Beethoven zählt zusammen mit Joseph Haydn und Wolfgang Amadeus Mozart zu dem wohl populärsten Komponisten-Dreigestirn der Klassik. Seine Symphonien, seine Klaviersonaten und seine Messen gehören zu den bekanntesten Tonschöpfungen der klassischen Epoche. In diesem Seminar steht allerdings weniger der Komponist Beethoven, denn seine Person im Vordergrund. Uns interessiert der Mensch, der sich hinter den genialen Tonschöpfungen verbirgt. Dass man hierbei zwangsläufig an den Kompositionen nicht vorbeikommt, liegt in der Natur der Sache. Hauptinhalt des Seminars ist sein ruheloser Lebenswandel, seine zwischenmenschlichen Beziehungsgeflechte und die Bewältigung seiner Taubheit.
Umfang, Vorlesungsrhythmus, Eignung für GS/HS	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2 SWS, SS, Grund- und Hauptstudium</li> </ul>
Prüfungen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klausur 60 Minuten</li> <li>• Erwartet wird auch der Besuch eines Konzertes am 18.05.2001 in der Max-Reger-Halle.</li> </ul>

	Dort erklingt im Rahmen eines sinfonischen Programmes Beethovens 1. Symphonie, ein Schlüsselwerk in seinem Schaffen.
--	--

### 5.5 Technisch- und verhaltensorientiertes Investment-Management

Lernziele	Lehrinhalte
Praxisorientiertes Verständnis für verschiedene Teilbereiche des Investmentmanagements auf der Grundlage individual- und massenpsychologischer Phänomene	1. Asset (Money/Risk) Management <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen des Asset-Managements</li> <li>• Asset Diversification-Risikoreduktion durch Portfolio-Bildung</li> <li>• Asset Allocation</li> </ul> 2. Asset Research <ul style="list-style-type: none"> <li>• Research-Kategorien</li> <li>• Anwendungen</li> </ul> 3. Entry- /Exit-Strategy (Timing) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Factors of Personality</li> <li>• Makro-/Mikro-Time Frame</li> <li>• Entry-Strategy</li> <li>• Exit-Strategy</li> </ul>
Umfang, Vorlesungsrhythmus, Eignung für GS/HS	• 2 SWS
Prüfungen und Leistungsnachweise:	• .Mitarbeit (Gewichtung 50 %) und Klausur (Gewichtung 50 %).

### 5.6 Architektur als Baustein im Leitbild eines Unternehmens

Lernziele	Lehrinhalte
Steigerung von Bekanntheit und Akzeptanz des Unternehmens und seiner Produkte sowie die Positionierung am Markt, wobei sich das Leitbild an Identität und Image, Dynamik und eigener Tradition orientiert.	Teilbereiche und Instrumente der Corporate Identity <ul style="list-style-type: none"> <li>• Corporate Design, Corporate Behaviour und Corporate Communication</li> <li>• CI-Strategien und –Instrumente anhand von Beispielen</li> </ul> Architektur als Baustein der Corporate Identity <ul style="list-style-type: none"> <li>• Typologischer Überblick, Produktionsstätten, Verwaltungsgebäude, etc.</li> <li>• Gebaute Unternehmenskultur anhand von Beispielen</li> <li>• Synerdieffekte</li> </ul> Fallbeispiel <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gastvortrag eines Unternehmens, das Architektur im Bereich seiner CI-Strategie erfolgreich umsetzt.</li> </ul>
Umfang, Vorlesungsrhythmus, Eignung für GS/HS	• 2 SWS, WS/SS, Grund- und Hauptstudium
Prüfungen und Leistungsnachweise:	• mehrere pLN

### 5.7 Einführung in die objektorientierte Programmierung mit JAVA

Lernziele	Lehrinhalte
Es soll ein grundlegendes Verständnis der objektorientierten Softwaretechnik vermittelt werden. Der OO Entwurf eine Softwarelösung soll in Form von UML ( unified modeling language) dargestellt werden und in JAVA implementiert werden. Der Hörer sollte in der Lage sein, einfache Anwendungen mit graphischer Benutzeroberfläche selbst zu programmieren.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• OO-Analyse, OO-Design</li> <li>• Klassendiagramme im UML</li> <li>• Grundlagen der Programmierung</li> <li>• Konzept der Klassen in JAVA</li> <li>• Abgeleitete Klassen</li> <li>• Abstrakte Klassen und Interfaces</li> <li>• Das JAVA-AWT (Ton, Bild....)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• (Ausnahmebehandlung)</li> <li>• Standardbibliotheken: Streams, STL</li> <li>• Entwurf eines komplexeren Programms</li> </ul>
Umfang, Vorlesungsrhythmus, Eignung für GS/HS	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2 SWS, WS/SS, Grund- und Hauptstudium</li> </ul>
Prüfungen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• pLN</li> </ul>

### 5.8 Freies Zeichnen und Farbgestaltung

Lernziele	Lehrinhalte
<p>Einführung in die Farblehre, Kompositionslehre und deren Umsetzung für verschiedene Gestaltungsanlässe. Vermittlung handwerklich-technischer und formalästhetischer Grundlagen. Bewusste Anwendung von Form und Farbe für verschiedene Gestaltungsbereiche. Entwicklung der eigenen Kreativität und des bildnerischen gestalterischen Sehens.</p>	<p>Farberscheinung und Wirkung.  Verschiedene Darstellungstechniken (Blei-, Filzstift, Acryl, etc).  Übungen zu Farbklangen, Symbolcharakter der Farbe.  Sachzeichnen und –malen.  Bildkompositionslehre.  Gestaltungsversuche im Hinblick auf unterschiedliche Anwendungsbereiche wie z. B. Internet, Werbung, Architektur, Produkt.  Übungen zur Sensibilisierung der Wahrnehmung.  Freies Experimentieren mit Farbe, Form und Komposition.</p>
Umfang, Vorlesungsrhythmus, Eignung für GS/HS	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2 SWS, SS, Grund- und Hauptstudium</li> </ul>
Prüfungen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• pLN</li> </ul>